dynamo kurzfilm

Pressespiegel

6. Landshuter Kurzfilmfestival 2005

Das Festival des deutschsprachigen Kurzfilms

Quadratköpfe, Ausreißer und zauberhafte Abende

Das 6. Landshuter Kurzfilmfestival überzeugte mit Charme und Professionalität

Was für ein Glück für eine Preisverleihung, wenn der Gewinner nicht nur anwesend ist, sondern sich auch so sympathisch freuen kann wie der Berliner **Stephan Müller**. Mit seinem 14 minütigen Kurzfilm **„Fliegenpflicht für Quadratköpfe“** überzeugte er nicht nur das Landshuter Publikum, sondern auch die fünf Juroren. Wie ein ausgelassener Kobold sprang er auf die Bühne, umarmte, drückte und küsste die fünf Jurymitglieder und den Festivalleiter Michael Orth gleich dazu. „Ich hätte nie gedacht, dass es so schwer sein würde“, erzählte eine der Jurorinnen, die Schauspielerin Henriette Richter-Röhl. „Fast alle Filme waren hervorragend. Auf unserer Sitzung gab es Streit, es gab Tränen und Drohungen, aber schlussendlich konnten wir uns der Publikumsentscheidung nur anschließen.“ Der zweite Platz der Jury ging an das warmherzige Generationsporträt **„Fang des Lebens“** des HFF München Studenten **Sebastian Stern**, Dritter war die heitere und gleichzeitig unheimliche Vater, Sohn Geschichte **„Ausreißer“** von **Ulrike Grote**. Die insgesamt 3000 Euro Preisgelder stiftete auch dieses Jahr das BMW Werk Landshut.
Die Preisverleihung in der alten Kaserne am Sonntag Abend, galant und charmant moderiert vom beliebten BR Moderator Christoph Bauer, war der gelungene Abschluss für ein gelungenes Kurzfilmfestival, das am vergangenen Wochenende zum sechsten Mal in Landshut stattfand. Vier Tage lang wetteiferten mehr als 100 Filme um die Gunst der Jury und des Publikums. Besonders beliebt als Veranstaltungsort war auch in diesem Jahr das „Kleine Theater“. Proppenvoll war es bereits am Donnerstag Abend bei der Eröffnungsveranstaltung mit ganz prominenter Unterstützung. Erwin Huber, Leiter der bayerischen Staatskanzlei, kam extra aus München angereist um das Publikum und die vielen Ehrengäste zu begrüßen – ein Ritterschlag für die Veranstalter des Festivals.
Erstmals präsentierte sich heuer auch der MedienCampus Bayern, der Dachverband für Medienaus- und -weiterbildung auf dem Kurzfilmfestival. Die Geschäftsführerin Prof. Dr. Gabriele Goderbauer-Marchner begleitete die ganze Veranstaltung mit liebvoller Unterstützung und schlagfertigen Moderationen. Auf der Podiumsdiskussion „Wege in den Film“, das am Samstag Nachmittag im Kinopolis stattfand, konnten sich filmbegeisterte junge Landshuter über die Welt der Stars und Sternchen informieren.

Der MedienCampus Bayern stiftete auch den Newcomer-Publikumspreis. 500 Euro für den vergnügten **Stephan Müller** und seine **„Quadratköpfe“**, Platz 2 und 300 Euro für **„Meine Eltern“** von **Neele Leana Vollmar** und 200 Euro für den dritten Platz an den dffb Studenten **Andreas Samland** und seiner Komödie **„Der Blindgänger“**.

In der Kategorie „Junge Filme“, vergeben von der Kommunalen Jugendarbeit im Landkreis Landshut und der Stadt Landshut, ging der dritte Preis im Wert von 200 € an die dffb Produktion **„Häschen in der Grube“** von **Hanna Doose**. Den zweiten Platz, dotiert mit 300 €, belegte **Emanuel Strixner** mit seinem Film **„Geschmackssache“**, 500 € und der erste Preis gingen an die Science Fiction Parodie **„UFO Alarm auf Terra 1“** von **Ingo Schiller**.

Das Bayerische Fernsehen, Sponsor des Festivals, war am Sonntag mit zwei Produktionen im „Kleinen Theater“ vertreten: Die mit dem Bayerischen Filmpreis ausgezeichnete Dokumentation über das Kloster Seligenthal mit anrührenden Einblicken in das Leben und den Alltag der Zisterzienserinnen und die Reportage „Die Landshuter und ihre Hochzeit“ wurden auf großer Leinwand gezeigt. Schade, dass die Gelegenheit solch aufwändig produzierte Filme einmal im Kinoformat zu sehen von zu wenig Landshutern angenommen wurde.

Insgesamt freuen sich die Veranstalter in diesem Jahr über etwa ein Viertel mehr verkaufte Karten. Das lag sicher auch daran, dass die Besucher täglich zweimal die Möglichkeit hatten die Wettbewerbe zu sehen, sei es im „Kleinen Theater“, „Der alten Kaserne“, dem „Kinopolis“ oder im „Kinoptikum“. Im kleinsten und charmantesten Veranstaltungsort lief mit großem Erfolg das Kinderfilmprogramm mit schlauen kleinen Filmen für kurze schlaue Kleine. Übrigens: es passen über 70 Kinder in das kleine Kino!

Große Resonanz fanden die Sonderprogramme mit den bezaubernden Titeln „Trouble, Tod und Teufel“ und „Liebe, Lust und Leidenschaft“ ebenfalls im Kinoptikum.

Liebe, Lust und Leidenschaft – das sind mit Sicherheit die Voraussetzungen für den Erfolg der Veranstaltung. Die fünfzig Helfer und Helferinnen, die in den vergangenen Tagen aufgebaut, vorgeführt, Sandwiches geschmiert, geputzt, geschuftet und gewerkelt haben scheinen davon eine Menge zu haben – ehrenamtlich natürlich!

An den Rand geschrieben

Liebe Leser. Wenn gerade diese Zeitungsseite auf Ihrem Gesicht klebt, das Buttermesser auf Ihrem Oberschenkel und Ihr ältester Sohn an der Stehlampe, hatte die Familie Honig zum Frühstück. Honig, dieses pumafarbene Naturprodukt aus dem Inneren von Stechinsekten, mundet zwar den Leckermäulchen ganz vorzüglich, hat jedoch den Nachteil, sofort alles süßsatt zu verkleben wie sonst nur noch ein Augenaufschlag von Renée Zellweger. Man verlässt an Honigmorgen das Haus mit diversen Dingen aus dem Haushalt behaftet, die erst im Lauf des Tages allmählich von einem herabfallen.

Süßer Hoidnig

Nun ist der Menschheit dieses Phänomen bekannt, seit die Ersten ihrer Gattung nicht nur von Bienen lustig zerstochen wurden, sondern nach der Mahlzeit das ganze Rudel in einem Knäuel zum nächsten Bergsee hinabrollte, um sich – eine Folgeentdeckung – ausgiebig zu schrubben und zu waschen. Honig ist ja ein verschliffenes Wort, das als Wurzel „hoide nigs mehr machen" hat.

Nahezu grotesk muten die Versuche frühneuzeitlicher Alchimisten an, Honig als Liebestrank zu verkaufen: „Es tue ein Pueb sich sorglich einpalsamirn mitte de Hoidnigs, und so er sich darauff waelzet unter den weybern, wird eines an ihm hafften bleiben fueglich und wunder bare", beschreibt Wilhelm von der Ganshäufel in seinem Buch „Über die unme ge Sueszigkeyt von Hoidnig und Ma nalata in der Menschenmund und sons vo" diese spezielle Wirkung von Honig.

Strategien, die Honigklebrigkeit zu mi-nimieren, sind bisher gescheitert – al ge-sehen vom Stamm der Apislazuzli, vel-che Honigbienen einfach aussau en. Auch die aus der mittelenglischen Ort-schaft Breakfest-Upon-Bee stamme de Theorie, man müsse den Honig au die Mitte des Brotes häufeln, wo er ich konzentrisch verteile und man an de en Wachstumsrand nur immer herumna gen müsse, um saubere Pfoten zu beha en, scheitert in der Praxis daran, dass H nig immer genau den Augenblick abpass an dem man nicht aufpasst, um aufs fri che Hemdchen zu tropfen.

Andere Menschen frieren den H nig ein und lutschen ihn zum Butterbrot, ha-ben dann aber das Problem mit ex em klebrigen Einfrierbehältnissen. Wiede an-dere bereiten sich zwar Honigbrote zu, gehen aber dann weg, ohne es zu es en, was letztlich auch unbefriedigend ist. Die Welt ist eben nicht perfekt. Lösen sie diese Seite nach der Lektüre nun ehr vorsichtig von ihrer linken Gesichtshä e.

Christian Muggenth aler

Unbekannter schieß auf Haustür

Ein Unbekannter hat am Woch en-ende vermutlich mit einem Luf ge-wehr die Haustür des Anwesens an der Eichenstraße 14 beschossen. Der Schaden beträgt nach Polizeian ga-ben rund 250 Euro. Die Tat ereig ete sich zwischen Samstag, 8 Uhr, nd Sonntag, 20 Uhr. Hinweise nimmt die Polizei unter Telefon 92 520 entge en.

Sechsjähriger stürzt in Baugrube

Schwer verletzt worden ist am Sonntag gegen 17 Uhr ein Sechs ih-riger, der mit seinem Rad in ne Baugrube am Karl-Holzer-Weg ge-stürzt ist. Der Junge verletzte ich dabei schwer und musste ins Kl ni-kum gebracht werden. Die Baugr be war nach Angaben der Polizei n cht abgesichert, eine Bautafel war n cht zu finden. Die Polizei hat die Erm tt-lungen nach dem Bauträger au ge-nommen.

Apotheken-Notdienst

Von heute, Dienstag, 18 Uhr, b s Mittwoch, 8.30 Uhr, sind d e Sankt Wolfgang-Apothek , Essenbach, Landshuter Stra e 2, Telefon 08703/1244, und d e West-Apotheke, Klötzlmülle -straße 37, Telefon 65818, diens -bereit.

SCHNEEGLÖCKCHEN sind feine Frühlingsboten, auch wenn sie mit den Füßen nicht im Schnee stehen, auch wenn sie nicht läuten. (Foto: Harry Zdera)

Abschluss des 6. Landshuter Kurzfilmfestivals

Auf der Euphorieschaukel

„Es hat alles geklappt": Das Festival muss sich in Zukunft an sich selbst messen lassen

Mit einer furiosen Preisverleihung endete am Sonntag das 6. Kurzfilmfestival in einer bis zum Bersten gefüllten Alten Kaserne. „Meine Erwartungen wurden bei weitem übertroffen", sagte Festivalgründer Michael Orth. Wie schon in den Jahren zuvor. Tatsächlich kann nach diesem Wochenende aber davon gesprochen werden, dass das Kurzfilmfestival sowohl auf politischer als auch auf kultureller Ebene seinen endgültigen Durchbruch erlebt hat. Der Zuschauerzuwachs betrug satte 20 Prozent, die Partnerschaften mit Kooperations- und Medienpartnern wurden nicht nur gefestigt, sondern als ausbaufähig erkannt. Orth: „Ab jetzt gilt es, dieses Niveau zu halten."

Für gewöhnlich machte Michael Orth in den vergangenen Jahren kurz nach dem Festival einen ausgemacht erschöpften Eindruck. Das war kein Wunder. Hatte er doch, wie alle anderen Festivalhelfer, jedes Mal ein langes Wochenende mit wenig Schlaf und viel Arbeit hinter sich. An diesem Montag war das ganz anders. Orth war immer noch völlig begeistert. Keine Spur von Müdigkeit. Keine Spur von „Endlich vorbei". Stattdessen: „Da war diesmal eine allgemeine Euphorie drin, die sich von Tag zu Tag hochgeschaukelt hat. Es hat einfach alles geklappt."

In der Abschlussveranstaltung, von BR-Moderator Christoph Bauer („Kino Kino") in galanter Lässigkeit moderiert, war dies innerhalb von vier Stunden zu erleben. Knapp 400 Besucher waren in die Alte Kaserne gekommen, um sich Preisverleihung und Siegerfilme anzusehen. Dass dies eine extrem kurzweilige Veranstaltung werden würde, zeichnete sich bereits in den ersten Minuten ab. Nora Gomringer, Poetry-Slam-Künstlerin aus München, postierte sich auf der Bühne, um eine Geschichte vorzutragen, in der zwei Hundehalter jäh mit Dreharbeiten im Park konfrontiert werden. Das war allein schon deshalb ganz wunderbar, weil Gomringers Wortrhythmik ein Witz eigen ist, der auch unabhängig vom Text funktionieren würde.

Ein hüpfender Abräumer

Ebenfalls amüsant und ganz wunderbar: „Kein Vorspiel" aus Landshut, Spezialisten für Speedpolka und „Yugo-Groove" und eine der wirklich großen Kapellen im Freistaat. „Ihr seid toll", hauchte ihnen Jurymitglied Henriette Richter-Röhl bei der Verleihung des Hauptpreises zu. Womit sie völlig Recht hatte: Allzu gerne wäre man zum Geschmetter der neun Herren lustig umhergehüpft. Ungefähr so wie Stephan Müller. Der junge Berliner gewann den Newcomer-Publikumspreis (insgesamt 1000 Euro, gestiftet vom Medienpunkt), sprang vor lauter Freude wild auf der Bühne rum, fiel Michael Orth um den Hals und tanzte gar ausgelassen. Christoph Bauer: „Verglichen mit ihm war Roberto Benigni bei seinem Oscar-Gewinn fast langweilig." Der zweite Publikumspreis ging an „Meine Eltern" von Neele Leana Vollmar. Andreas Samland gewann mit seiner Komödie „Der Blindgänger" Platz drei der Publikumswertung.

„Fliegenpflicht für Quadratköpfe", Stephan Müllers vor Fantasie und Ideen sprudelnder 14-Minüter, überzeugte nicht nur das Publikum, sondern auch die fünf Juroren – prompt wurden alle umarmt, gedrückt und geküsst. „Fast alle Filme waren hervorragend", sagte Henriette Richter-Röhl. „Aber schlussendlich konnten wir uns der Publikumsentscheidung nur anschließen." Der zweite Platz der Jury ging an Sebastian Sterns Generationenporträt „Fang des Lebens", der dritte an die Vater-Sohn-Geschichte „Ausreißer" von Ulrike Grote. Die insgesamt 3000 Euro Preisgelder stiftete das BMW Werk Landshut.

Und schon geht's weiter...

In der Kategorie „Junge Filme", vergeben von der Kommunalen Jugendarbeit im Landkreis und der Stadt, ging der dritte Preis im Wert von 200 Euro an „Häschen in der Grube" von Hanna Doose. Den zweiten Platz, dotiert mit 300 Euro, belegte Emanuel Strixner mit seinem Film „Geschmackssache", 500 Euro und der erste Preis gingen an die Science-Fiction-Parodie „UFO Alarm auf Terra 1" von Ingo Schiller.

In der Alten Kaserne wurden im Anschluss an die Preisverleihung alle prämierten Filme nochmals gezeigt. „Vier Stunden lang ein gleichbleibendes Level an guter Laune", resümierte Michael Orth am Montag, „das schafft nicht mal Thomas Gottschalk." Im April beginnen die Vorbereitungen fürs 7. Landshuter Kurzfilmfestival. Erste Bewerbungen sind bereits eingegangen. *Uli Karg*

Fünfzig Helfer haben aufgebaut, vorgeführt, Sandwiches geschmiert, geputzt, geschuftet und gewerkelt – und holten sich bei der Abschlussveranstaltung ihren verdienten Applaus ab. (Foto: Dynamo Kurzfilm)

PROFESSIONAL PRODUCTION

Klicken Sie HIER,
um mehr zu erfahren.
SONY

Filmfestivals

01.04.05

Quadratköpfe, Ausreißer und zauberhafte Abende

Das 6. Landshuter Kurzfilmfestival glänzte mit Charme und Professionalität.

Was für ein Glück für eine Preisverleihung, wenn der Gewinner nicht nur anwesend ist, sondern sich auch so sympathisch freuen kann wie der Berliner Stephan Müller. Mit seinem vierzehnminütigen Kurzfilm »Fliegenpflicht für Quadratköpfe« überzeugte er nicht nur das Landshuter Publikum, sondern auch die fünf Juroren. Wie ein ausgelassener Kobold sprang er auf die Bühne, umarmte, drückte und küsste die fünf Jurymitglieder und den Festivalleiter Michael Orth gleich dazu. »Ich hätte nie gedacht, dass es so schwer sein würde«, erzählte eine der Jurorinnen, die Schauspielerin Henriette Richter-Röhl. »Fast alle Filme waren hervorragend. Auf unserer Sitzung gab es Streit, es gab Tränen und Drohungen, aber schlussendlich konnten wir uns der Publikumsentscheidung nur anschließen.« Der zweite Platz der Jury ging an das warmherzige Generationsporträt »Fang des Lebens« des HFF-München-Studenten Sebastian Stern, Dritter war die heitere und gleichzeitig unheimliche Vater-Sohn-Geschichte »Ausreißer« von Ulrike Grote. Die insgesamt 3000 Euro Preisgelder stiftete auch dieses Jahr das BMW-Werk Landshut

Die Preisverleihung in der alten Kaserne am Sonntag Abend, galant und charmant moderiert vom beliebten BR-Moderator Christoph Bauer, war der gelungene Abschluss für ein gelungenes Kurzfilmfestival, das am vergangenen Wochenende zum sechsten Mal in Landshut stattfand. Vier Tage lang wetteiferten mehr als 100 Filme um die Gunst der Jury und des Publikums. Besonders beliebt als Veranstaltungsort war auch in diesem Jahr das »Kleine Theater«. Proppenvoll war es bereits am Donnerstag Abend bei der Eröffnungsveranstaltung mit ganz prominenter Unterstützung. Dr. Erwin Huber, Leiter der bayerischen Staatskanzlei, kam extra aus München angereist, um das Publikum und die vielen Ehrengäste zu begrüßen – ein Ritterschlag für die Veranstalter des Festivals.

Erstmals präsentierte sich heuer auch der MedienCampus Bayern, der Dachverband für Medienaus- und -weiterbildung auf dem Kurzfilmfestival. Geschäftsführerin Prof. Dr. Gabriele Goderbauer-Marchner begleitete die Veranstaltung mit liebvoller Unterstützung und schlagfertigen Moderationen. Auf der Podiumsdiskussion »Wege in den Film«, das am Samstag Nachmittag im Kinopolis stattfand, konnten sich filmbegeisterte junge Landshuter über die Welt der Stars und Sternchen informieren.

Der MedienCampus Bayern stiftete auch den Newcomer-Publikumspreis. Der erste Preis ging an den überschwänglichen Stephan Müller und seine

»Quadratköpfe«, Platz 2 für »Meine Eltern« von Neele Leana Vollmar und der dritte Platz an den dffb-Studenten Andreas Samland und seiner Komödie »Der Blindgänger«.

Drucken Seite empfehlen Zurück

puccini magazin
szene | kultur | nightlife

6. kurzfilmfestival landshut

Stefan Betz und Henriette Richter-Röhl

Staatsminister Erwin Huber bei der Eröffnung im Kleinen Theater

Die Jury und der strahlende Gewinner Stefan Müller

Prof. Dr. Gabriele Goderbauer-Marchner, Staatsminister Erwin Huber, Festivalleiter Michael Orth und Bezirkstagspräsident Manfred Hölzlein bei der Eröffnung des 6. Landshuter Kurzfilmfestivals

Das Dynamo-Kurzfilm-Team bei der Preisverleihung in der Alten Kaserne

Die Preisverleihung in der Alten Kaserne Landshut war der gelungene Abschluß für ein gelungenes **6. Kurzfilmfestival.** Durch den Abend führte der charmante BR-Moderator **Christoph Bauer.** Vier Tage lang wetteiferten über 100 Beiträge um die Gunst der Jury und des Publikums. „Fast alle Filme waren hervorragend.", meinte Schauspielerin und Jury-Mitglied Henriette Richter-Röhl. Dementsprechend eng waren die Wertungen. Gewinner des Abends war schließlich der Berliner **Stephan Müller,** der sich diebisch freute ob der Prämierung seines 14-minütigen Kurzfilms **Fliegenpflicht für Quadratköpfe**. Den zweiten Platz belegte das warmherzige Generationenprojekt **Fang des Lebens** des Münchners **Sebastian Stern. Ausreißer**, eine heitere und gleichzeitig unheimliche Vater-Sohn-Geschichte von **Ulrike Grote** landete auf Platz Drei. *AND*

bechern
rein in die biergärten!
buddeln
start in die gartensaison 2005

An den Rand geschrieben

Für beträchtlichen Wirbel in der Heimat hat unlängst Amerikas Außenministerin Condoleeza Rice gesorgt, als sie bei einem ihrer Truppenbesuche in hochhackigen schwarzen Stiefeln angestöckelt kam. Das sei der Würde des Amtes nicht angemessen, maulten die einen. Das sei der Würde hochhackiger schwarzer Stiefel nicht angemessen, maulten die anderen. Die einzige, die offensiv begeistert war, war Rice-Vorgängerin Madeleine Albright: „Tolle Beine!" Die Rand-Redaktion möchte sich dieser Aussage vollinhaltlich anschließen, um gleichzeitig zu bemängeln, dass das Thema Politikerinnenbeine ein sträflich vernachlässigtes ist.

Mit Stil gewählt

„Ich glaube", sagt zum Beispiel die Kollegin M., „ich hab noch nie Politikerinnenbeine gesehen." Weshalb in der Redaktion meist nur von den modischen Vorlieben der Damen Stadträtinnen gesprochen wird. Hauptsächlich fallen nach den einschlägigen Sitzungen dann immer Sätze wie „Eine Blusenfarbe war das wieder... eigenartig", „Werdet *ihr* in der Boutique eigentlich auch immer so fies beraten?" oder „Irgendwas muss da beim Waschen schief gelaufen sein".

Wobei Kollegin H. Wert auf die Feststellung legt, dass auch Chique und Stil keine Unbekannten im Landshuter Stadtrat sind. Sie nennt hierbei drei Damen, deren Namen wir aus datenschutzrechtlichen Gründen leider nicht veröffentlichen können. Sollten Sie sich jedoch angesprochen fühlen: weiter so.

Gespannt erwarten wir auch in diesem Jahr wieder ihre modische Antwort auf den knospenden Frühling und hoffen, dass sie der Würde des Amtes angemessen sei. *Uli Karg*

Bauarbeiten auf der Luitpoldstraße

Am Dienstag werden die Straßenbauarbeiten auf der Luitpoldstraße, die während der Winterpause ruhten, wieder aufgenommen, teilt das Stadtverkehrsamt mit. Vorläufig beschränken sich die Arbeiten auf die Einmündung der Dammstraße und den Abschnitt längs des Stadtparks. Da ein Fahrstreifen wegfällt, sind zeitweise Verkehrsbehinderungen zu erwarten. Ortskundige Verkehrsteilnehmer werden gebeten, die Luitpoldstraße weiträumig zu umfahren.

Apotheken-Notdienst

Von heute, Samstag, 13 Uhr, bis Sonntag, 8.30 Uhr, ist die Altstadt-Apotheke, Altstadt 27, Telefon 923190, dienstbereit und von Sonntag, 8.30 Uhr, bis Montag, 8.30 Uhr, die Sonnen-Apotheke, Neustadt 521, Telefon 26345.

Rettungsdienst/Notarzt

Telefon 19222.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Bis Montag, 8 Uhr, Telefon 01805/191212.

Zahnärzte-Dienst

Samstag und Sonntag ist jeweils von 10 bis 12 Uhr und von 18 bis 19 Uhr Dr. Norbert Emslander, Konradweg 5, Telefon 28293, dienstbereit; für den südlichen Landkreis: Dr. Erns Geisel, Altfraunhofen, Ahornstraße 14, Telefon 08705/405.

Geistlicher Bereitschaftsdienst

Katholisch: Am Sonntag zwischen 12 und 22 Uhr ist die Pfarrei Sankt Wolfgang, Telefon 0171/2895101, zu erreichen.
Evangelisch: Samstag und Sonntag ist Pfarrer Dr. Matthias Flothow, Erlöserkirche, Schützenstraße 55, Telefon 0170/8651788, zu erreichen.

Tierärztlicher Notfalldienst

Bis Montag, 8 Uhr, Telefon 0871/8000437 (für Kleintiere).

TAUWETTER IN DER FLUTMULDE: Unter der Sonne schmelzen die üppigen Schneeschichten – und treibt damit die sonst so stille Pfettrach über die Ufer. Zu erwarten ist, dass die leichte Überschwemmung über Nacht zum Hochwasser wird. (Foto: Harry Zuber)

6. Landshuter Kurzfilmfestival

Frühlingszeit ist Kurzfilmzeit

Große Festivaleröffnung im „kleinen Theater" – Erwin Huber: „Toll gemacht"

Mit dem Kurzfilmfestival kommt der Frühling. Michael Orth, Festivalgründer und Vorsitzender des ausrichtenden Vereins Dynamo Kurzfilm hat das am Donnerstagabend festgestellt – „auch wenn's den Frühling schon etwas länger gibt als das Kurzfilmfestival". Eines ist jedenfalls unbestritten: Beide Ereignisse heben die Stimmung. Und so waren auch bei der sechsten Eröffnungsfeier, die bereits zum fünften Mal im „kleinen Theater" stattfand, allenthalben strahlende Gesichter zu sehen. Selbst den Ansprachen im offiziellen Teil wurde mit Lust gelauscht. Kein Wunder: Bekam das Kurzfilmfestival doch von allen Seiten hymnische Lobesworte gewidmet.

Besonders hervor tat sich in dieser Beziehung Staatskanzlei-Chef Erwin Huber, der seinen Part als Hauptredner bestens gelaunt absolvierte. In gebotener Bescheidenheit wehrte er sich zunächst gegen eine Charakterisierung der Dynamo-Frau Birgit Florys, die lässig-galant die Begrüßung moderierte und sich bei Huber für die „Hilfe von ganz oben" bedankte.

„Kurz können's nur die Guten"

„Also", stellte der Geschmeichelte in Folge klar, „ich bin beileibe nicht die letzte Instanz." Um sogleich all denen zu danken, die dieses „bedeutendste Festival für den deutschsprachigen Kurzfilm" organisieren: „Sie haben das wieder ganz toll gemacht." Toll gemacht findet Huber immer auch Kurzfilme: „Das ist wie bei den Reden – die kurzen sind die schwierigsten." Einen langen Film könne schließlich „jeder machen", einen kurzen aber „nur die ganz Guten". Zur Stützung dieser These verwies Huber auf seinen „niederbayerischen Landsmann und markanten Filmer" Florian Gallenberger, der 2001 für „Quiero Ser" mit dem Kurzfilm-Oscar ausgezeichnet wurde.

Für amüsiertes Protestgebrummel sorgte er dann noch, indem er eine ebenso abenteuerliche wie unterhaltsame Parallele zwischen Künstlern und Politikern zog: „Beide leben vom Applaus. Was oftmals über die bescheidene Gage hinwegtröstet."

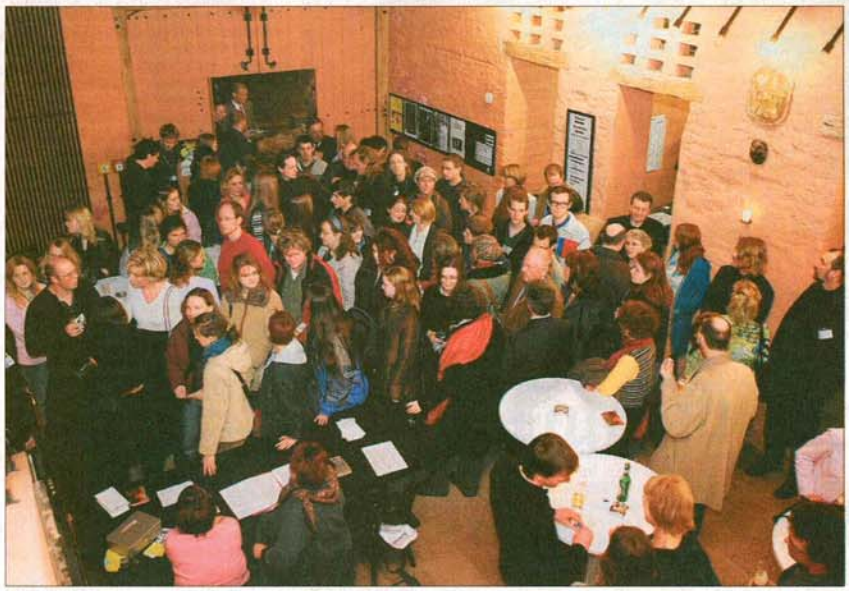
„Die Stadt ist stolz"

Abgesehen davon freute sich Erwin Huber darüber, dass der Medien-Campus, dessen Vorsitzender er ist, erstmals als Partner des Kurzfilmfestivals in Erscheinung tritt. Ohne es bei dieser Gelegenheit zu versäumen, seiner Geschäftsführerin Prof. Gabriele Goderbauer-Marchner für ihre „exzellente Arbeit" zu danken: „Man weiß ja: Wenn man eine Niederbayerin hat, ist man dem Glück ganz nah." Den Besuchern des Kurzfilmfestivals wünschte er „wunderschöne, erinnerungswürdige, großartige Tage". Ebenso begeistert zeigte sich Bürgermeister Ludwig Zellner, der als offizieller Vertreter der Stadt sprach: „Dass dieses Festival so explodiert ist, ist unglaublich." Die Stadt sei stolz darauf, dass der Ruf des Kurzfilmfestivals „die Grenzen Bayerns überschritten hat".

Zeigte sich äußerst angetan vom Kurzfilmfest: Erwin Huber

Michael Orth bedankte sich anschließend für die „schönen Worte", zog den eingangs erwähnten Frühlingsvergleich („Das gibt immer sehr viel Power") und leitete auch gleich umstandslos auf den ersten Film des Abends überzuleiten. „Girl Power" zeigte eine alte Dame, die mit großem Eifer ihr davonrollendes Auto wieder zum Stehen bringt.

Zehn weitere Filme zeigten unter anderem groteske Unfälle an romantischen Abenden („Ein zauberhafter Abend"), den Kampf eines indischen Gottes mit einer Fliege („The God") und das dramatische Schicksal eines fahrplangebeutelten Pendlers („Omnibus"). Erstmals wurden die Eröffnungsfilme nach dem ersten Durchgang noch ein zweites Mal gezeigt. Auch diese Vorstellung (obwohl erst kurz vor 23 Uhr beginnend) war nahezu ausverkauft. *Uli Karg*



Allerlei filmbegeistertes Volk tummelte sich am Donnerstagabend im Foyer des „kleinen Theaters". Michael Orth beschrieb die Veranstaltung wie folgt: „Das war die bisher beste Eröffnung, die wir je hatten." (Fotos: cv)

▲ *Beachten Sie bitte auch das Programm auf Seite 43.*

n den Rand gescl rieben

Südtirol, der Stadtpark, di Bäckerei
benan: Lokalitäten, die ohr beachtli-
en Aufwand zu erreichen nd. Aber
e sieht's damit aus: Asgard, ntenhau-
n, Brobdingnag und die In l Utopia.
hwer zugänglich sind dies Orte, fast
uss man ihnen das Prädi t „unbe-
chbar" zuschreiben. Nur ur esentlich
niger entrückt, um Nuance begehba-
sind die Geheimarchive de Planeten.
r hat nicht schon davon g räumt, in
n unter Verschluss gehalte n Samm-
gen der CIA, des Vatika oder der
nk von England brisante kumente
zusehen, dort nach Lust ur Laune in
likaten Aktenbergen zu wü n.

Sprachschnipsela chiv

Ein ewiger Jammer ist's, ss derlei
rgnügen einer winzigen Min rheit vor-
halten bleibt. Heikles Mate l befindet
h übrigens auch in me m „Ge-
rächsfetzenarchiv", eine A ammlung
n zufällig aufgeschnappter Dialogab-
hnitten, die des Vergessen unwürdig
wesen wären. Es handelt si um völlig
beabsichtigt aufgefangene nversati-
spassagen, gehört zum Be piel in öf-
tlichen Verkehrsmitteln, be n Schlan-
stehen im Blumengeschäft der in der
uellen Schutz gewährend Kabine
im Physiotherapeuten.
Freilich sind's nur Komm ikations-
hnipsel, in ihrer Bedeutung ätselhaft,
il einem bedauerlicherwe Anfang
d Ende des Gesprächs ntgehen.
otzdem schien mir ihre schr liche Nie-
rlegung geboten, denn wer öchte mit
stimmtheit verneinen, dass nicht zu
em späteren Zeitpunkt v erheblich
em Nutzen sein könnten. ne Kost-
ope: „Die Überwachungsk nera hat
es aufgezeichnet, jedes D tail. Das
nnen Sie sich gar nicht vor ellen. Bis
f die Socken, und das in Nie erbayern,
n Vormittag." Mehr davon ? Bitte: „Da
t ihr der Heiratsschwindler am Welt-
uentag noch den Ameiser ären ge-
henkt. In der Oper ist's n sgekom-
en, die Diamanten waren la schon
gst verhökert." Oder: „We ich dir's
ch sag: Der hat den gar en Keller
ller Tellerminen gehabt. V n wegen
einkeller." Irgendwann schi ich das
es nach Rom. *Berthold Wi enberger*

Busfreie Somme tage in der Altsta t

An den Wochenenden i Som-
mer fahren die Stadtb se an
Samstagen (ab 14 Uh und
Sonntagen nicht durch e Alt-
stadt. Zwischen dem 14. ai und
dem 18. September wer en die
Busse der Linien 1, 2, 4, 7 und
11 um die Altstadt herum leitet.
Für diese Regelung stim te der
Werksenat in seiner Sitzu g ver-
gangene Woche.
Außerdem bleibt die tstadt
vom 20. Juni bis zum 22. J li – die
Zeit der Landshuter Ho zeit –
samstags und sonntags d n gan-
zen Tag, an Werktagen ab 18
Uhr, busfrei. -ja-

Fest der Mariani chen Männerkongreg tion

Am Sonntag feiert die M ianische
ännerkongregation (MM Lands-
t und Umgebung ihr 1 uptfest.
äses Karlheinz Seidl, fei t um 10
r mit den Sodalen und C sten den
stgottesdienst in der Stif basilika.
n 13.30 Uhr finden in r Jesui-
kriche Ehrungen für die oldjubi-
e (50-jährige Mitgliedsc aft) und
euaufnahmen statt. Be schöner
itterung schließt sich eine Prozessi-
durch die Neustadt an.

Apotheken-Notdi nst

Von heute, Dienstag, 18 hr, bis
Mittwoch, 8.30 Uhr, s d die
Marien-Apotheke, Er lding,
Industriestraße 10 a, elefon
75051, und die Trau nitz-
Apotheke, Innere M chner
n 43737,

VIEL GEFÜHL UND REICHLICH SPANNUNG versprechen einmal mehr die Filme beim Kurzfilmfest. Im Film „Blind" verliebt sich Rena in den Turmspringer Toben und entdeckt eine neue Welt... (Foto: Dynamo Kurzfilm/cinnamon-film)

Vom 17. bis 20. März: 6. Landshuter Kurzfilmfestival

Stetes Wachstum des Angebots

Heuer gibt es erstmals sechs Wettbewerbsblöcke, die zwei Mal gezeigt werden

Das 6. Landshuter Kurzfilmfestival dauert heuer vom 17. bis zum 20. März. Mit ihm wollen die Veranstalter eine Erfolgsgeschichte fortschreiben, die vor einem guten halben Jahrzehnt mit einfachsten Mitteln im Jugendzentrum angefangen hatte und von Jahr zu Jahr mehr Zuschauer anzieht. Die Organisatoren des Vereins Dynamo Kurzfilm haben auch 2005 mit einem weiteren Wachstum des Festivalangebots reagiert. So wird es erstmals sechs statt vier Wettbewerbsblöcke geben, die – auch das ist neu – jeweils zwei Mal gezeigt werden. Der Publikumspreis wurde auf alle Filmblöcke ausgeweitet.

Wenn man an einem Frühjahrssonntag im Jugendkulturzentrum „Alte Kaserne" zu mitternächtlicher Stunde bleiche Gestalten am Rande des Nervenzusammenbruchs bewundern kann, weiß man: Es ist einmal wieder ein Kurzfilmfestival zu Ende gegangen. Dann haben sich eine halbe Hundertschaft Mitarbeiter einmal mehr mindestens drei Nächte um die Ohren geschlagen, um ein Kino-Großereignis zu organisieren, dessen bundesrepublikweiter Ruf jährlich wächst. Am Montag Nachmittag bei einer Pressekonferenz in der „Skylight Lounge" sahen jene Organisatoren rund um Dynamo-Vorstand Michael Orth noch ganz ausgeschlafen aus – und optimistisch nach vorn.

Obwohl Orth dann schon Mal von Angstträumen erzählte, welche ihn peinigen, war die Stimmung – wie üblich bei der Präsentation und auch beim Festival selbst – entspannt bis lässig. Mit vertreten waren die Verantwortlichen für die vier Festival-Orte: Das „kleine Theater", das Kinopolis, Das Jugendkulturzentrum „Alte Kaserne" und das Kinoptikum. Ganz explizit auf den deutschsprachigen Film habe man sich nunmehr kapriziert, sagte Orth gestern und mithin „aus der Not eine Tugend gemacht". Denn war man bisher eher reichweitenmäßig auf cineastische Produktionen deutscher Zunge beschränkt, mache man das nun ganz bewusst so: Marktnischen besetzen.

Immer größeres Renomee

Dass aber das Ereignis schon längst aus allen Nischen heraus ist, haben die Reaktionen in den vergangenen Jahren gezeigt. Ein jährliches Wachstum des Interesses konnte man nicht nur an den Zuschauern beobachten, sondern auch am Renomee der Veranstaltung, dessen Preise allmählich in Filmkreisen bundesweite Bedeutung erlangen: eine Art Landshut-Güte-Siegel, weshalb immer mehr gute Filmer nach Landshut drängen, was wiederum Michael Orth gestern hoffnungsfroh sagen ließ: „Wir haben so viel gute Filme wie nie im Programm." Das Publikum wird dies in diesem Jahr intensiver überprüfen können, weil die Wettbewerbsblöcke wiederholt werden – allerdings sind für den einzelnen Besucher immer noch nicht *alle* Blöcke während der drei Tage zu sehen (Spielplan im Kasten).

Helfer und Sponsoren

Neben dem Wettbewerb gibt es am Donnerstag das ebenso legendäre wie kuschlige Eröffnungsprogramm, das heuer erstmals wiederholt wird. Weiter gibt es ein Symposium des MedienCampus'. Kinderfilme und nicht ganz so kurze Kurzfilme gibt es wieder im Kinoptikum zu sehen. Dazu kommen die Jungen Filme als Extra-Wettbewerb und zwei Sendungen des Bayerischen Rundfunks, nämlich ein Feature über das Kloster Seligenthal und Gernstls BR-Filmbeitrag „Die Landshuter und ihre Hochzeit".

Auch dies ist Usus: dass der Bayerische Rundfunk nicht nur eigene Produktionen im Rahmen des Festivals vorstellt, sondern auch mit viel Technik aushilft. Nicht zuletzt deshalb betonte Dynamo-Mitglied Albert Emberger bei der Pressekonferenz, dass das Festival auf zwei Beinen einherschreite: Zum einen ginge nichts „ohne ehrenamtliche Helfer", zum anderen ebensowenig ohne Sponsoren.

Das BMW-Werk Landshut stiftet 3000 Euro für den immer bedeutsamer werdenden offiziellen Kurzfilmpreis, den in diesem Jahr wiederum eine fünfköpfige Jury aus Filmfachleuten vergibt – im Jahr 2005 gibt es 55 Kandidatenfilme. Den Publikumspreis stiftet 2005 erstmals der MedienCampus Bayern; heuer wird er sich über den reinen Wettbewerb hinaus auf alle Blöcke erstrecken. Und von der kommunalen Jugendarbeit in Stadt und Landkreis kommt der StadtLandJugendpreis für die Jungen Filme. Samstag Nacht ist Filmparty, Preisverleihung mit einer Schau aller Gewinnerfilme ist am Sonntag Abend in der „Alten Kaserne". Und dann kann man sie wieder sehen: Die bleichen Gestalten am Rande des Nervenzusammenbruchs.

Christian Muggenthaler

▲ *Karten für das Filmfestival gibt es beim Leserservice der Landshuter Zeitung in der Ländgasse 116, Telefon 0871/850110.*

Von links: Michael Wohlgemuth vom Kinopolis, Maria Birnkammer vom „kleinen Theater", Albert Emberger, Michael Orth und Birgit Horn von Dynamo Kurzfilm, Martin Mezger vom Jugendkulturzentrum „Alte Kaserne" und Michael Polierer vom Kinoptikum (Foto: cv)

Üppiges Angebot

Das Programm des Kurzfilmfestivals

Donnerstag, 17.3.
„kleines Theater":
19.30 Uhr, Eröffung und Eröffungsfilme
22.30 Uhr, Eröffnungsfilme

Freitag, 18.3.
„kleines Theater":
17 Uhr/20 Uhr, Wettbewerbsprogramm 1
Kinopolis:
17.30/20.30 Uhr, Wettbewerbsprogramm 2
„Alte Kaserne":
17.30/20.30 Uhr, Wettbewerbsprogramm 3
Kinoptikum:
15/17 Uhr, Kinderfilme
21 Uhr, Trouble, Tod und Teufel

Samstag, 19.3.
„kleines Theater":
17 Uhr/20 Uhr, Wettbewerbsprogramm 4
Kinopolis:
15 Uhr, Symposium „Wege in den Film"
17.30/20.30 Uhr, Wettbewerbsprogramm 5
„Alte Kaserne":
17.30/20.30 Uhr, Wettbewerbsprogramm 6
23 Uhr, Filmfestparty
Kinoptikum:
15/17 Uhr, Kinderfilme
21 Uhr, Liebe, Lust und Leidenschaft

Sonntag, 20.3.
„kleines Theater":
10.30 Uhr, Matinée Kloster Seligenthal
15 Uhr, Die Landshuter und ihre Hochzeit
„Alte Kaserne":
16 Uhr, Junge Filme
19.30 Uhr, Preisverleihung, prämierte Filme

IM RAHMEN DES
6. Landshuter Kurzfilmfestival
Näheres im Internet:
www.mediencampus-bayern.de
MEDIENCAMPUS BAYERN e.V.
„WEGE IN DEN FILM"
PODIUMSDISKUSSION FÜR SCHÜLER, STUDENTEN UND MEDIENINTERESSIERTE
SAMSTAG, 19. MÄRZ 2005
15 UHR, KINOPOLIS
Eintritt frei!
Geschäftsführung:
Prof. Dr. Gabriele Goderbauer-Marchner
Wagmüllerstraße 16 • 80538 München
Tel: 089/21 66 91-0 • Fax: 21 66 91-70
E-Mail: buero@mediencampus-bayern.de

ÖSTERREICHS GRÖSSTE UND EXKLUSIVSTE EROTIKMESSE
Nonstop-Shows/Verkaufsausstellung/Tattoo/Piercing/SM/u.v.m.
EROTIK MESSE
Eros & Amore TOP-EROTIC AUSTRIA
Jugendverbot
PASSAU 1.-3. APR.
Stargäste: Tyra Misoul, Claudia Bluebell
Dreiländerhalle STREIF-ARENA
geöffnet: Fr. 17.00-01.00 Uhr
Sa. 14.00-01.00 Uhr
So. 13.00-22.00 Uhr

MARC KIRKBRAND PRÄSENTIERT
NÜRNBERG ZEPPELINFELD
ROCK IM PARK
THE NUMBER 1 FESTIVAL!
Tucher
NÜRNBERG ZEPPELINFELD
R.E.M. · IRON MAIDEN
MARILYN MANSON · GREEN DAY
SÖHNE MANNHEIMS · INCUBUS · MÖTLEY CRÜE
THE PRODIGY · SLIPKNOT · SLAYER · VELVET REVOLVER
HIM · THE CHEMICAL BROTHERS · MAROON 5 · BILLY IDOL
THE INTERNATIONAL NOISE CONSPIRACY · LIFE OF AGONY
SILBERMOND · THE HIVES · WEEZER · GARBAGE · ADAM GREEN
PAPA ROACH · APOCALYPTICA · TOCOTRONIC · FETTES BROT
WITHIN TEMPTATION · MANDO DIAO · THE HELLACOPTERS · KETTCAR · TOMTE
UND VIELE ANDERE
3. - 5. Juni 2005
NÜRNBERG
- Zeppelinfeld -
TICKET SERVICE wochenblatt
0871/ 1419157
+
0180/ 5151551

LANDSHUT

Spring Party ETSV 09-Halle 18.03.05
Jelly Planet Alte Kaserne 31.03.05
Sarah Connor Sparkassen-Arena 22.04.05
One Night of Queen Sparkassen-Arena 23.04.05
Justus Frantz Sparkassen-Arena 24.04.05
Yvonne Catterfeld Sparkassen-Arena 11.05.05
Carmen Burg Trausnitz 15.08.05
Rocky Horror Show Sparkassen-Arena 18.10.05
101 Jahre Otto Sparkassen-Arena 11.11.05
Montserrat Caballe Sparkassen-Arena 13.01.06

März

Gedächtnistraining H. Hofmann Freyung (Kurhaus) 17.03.05
The Wohlstandkinder Regensburg (Alte Mälzerei) 17.03.05
Massimo Rocchi Regensburg (Alte Mälzerei) 17.03.05
Axel Zwingenberger Mühldorf (Haberkasten) 18.03.05
Chinesischer Nationalzirkus
Kylie Minogue München (Olympiahalle) 31.03.05
Orchester Bürger Kreitmeier Regensburg (Alte Mälzerei) 31.03.05

April

Westlife München (Olympiahalle) 01.04.05
The very best of Queen Passau (Dreiländerhalle) 06.04.05
Ingolstadt (Festsaal) 12.04.05
Regensburg (Audimax) 17.04.05
Lord of the Dance Passau (Dreiländerhalle) 07.04.05
Peter Kraus "Rock'n Roll is Back" München (Circus Krone) 08.04.05
Barbara Clear Pocking (Stadthalle) 08.04.05
Peter Steiner's Theaterstadl Ingolstadt (Festsaal) 09.04.05
Deggendorf (Stadthalle) 28.05.05
Passau (Dreiländerhalle) 20.10.05
Apocalyptika München (Tonhalle) 09.04.05
Vanilla Ninja München (Tonhalle) 11.04.05
Mark Knopfler München (Olympiahalle)
Alanis Morisette München (Olympiahalle)
Fusebox Party Altdorf (Ziegelei) 15.04.05
MORAVANKA Straubing (Stadthalle) 16.04.05
Runrig München (Tonhalle) 25.04.05
Michael Altinger Deggendorf (Robert Koch) 29.04.05
A niada a Nor Tittling (Museumsdorf) 29.04.05
Simbach/Inn (Bürgerhaus) 30.04.05
Michael Flatley's - Lord of the Dance München (Circus Krone) 30.04.-02.05.05

Bereits im Vorverkauf

Hagen Rether Mühldorf (Haberkasten) 05.05.05
Günter Grünwald Schärding (Kubinsaal) 09.05.05
Tittling (Museumsdorf) 02.06.05
Vilshofen (Atrium) 18.11.05

Wochenblatt - Leserfahrt 2005
SCHÜRZENJÄGER ALPEN-AIR Hintertux 06.08.05
STARLIGHT EXPRESS Bochum 14./15.08.05 + 02./03.10.05
Tanz für in Berlin" 26.-28.08.05
ESKARA - Essenbach
Fredi Fesi VERSCHOBEN!! 11.03.05 auf 03.04.05

Wochenblatt 16 März 05

Karrierefrau nimmt Rache für die Kündigung im Wettbewerbsfilm „Fuck me? Fuck you!" Foto: lw

Kleine Filme, großes Kino

Noch größer, noch mehr: Man spricht Deutsch beim Kurzfilmfestival am Wochenende

Wachstum in Deutschland ist doch möglich – mit einer neuen Idee und Engagement. Das zumindest beweist das 6. Landshuter Kurzfilmfestival, das am morgigen Donnerstag startet. Diesmal haben die Macher um Michael Orth den beliebten Filmtagen den Untertitel „Das Festival des deutschsprachigen Kurzfilms" gegeben.

Doch das Etikett bedeutet nicht Beschränkung. Im Gegenteil: Noch nie wurden so viele Wettbewerbsbeiträge eingereicht wie bei diesen Kurzfilmtagen. Noch nie waren insgesamt so viele Filme zu sehen: Satte 110 Streifen. Vor allem Filmhochschulen, so Orth, haben begeistert auf die Neuerung reagiert: „Überall schießen internationale und oder europäische Filmfestivals wie Pilze aus dem Boden und dabei wird der eigene Markt leicht übersehen und kommt zu kurz."

Es gebe schließlich genügend gute deutschsprachige Kurzfilme, um daraus ein spannendes und interessantes Festival zu machen.Und davon könne man sich bei nun schon satten sechs Wettbewerbsprogrammen überzeugen. Und: Die Wettbewerbsrollen werden heuer jeweils zwei Mal gezeigt, so dass man mehr Chancen hat, eines der begehrten Tickets zu ergattern und noch mehr Filme zu sehen.

Nach der Eröffnung durch Oberbürgermeister Hans Rampf am Donnerstag, 17. März, um 19.30 Uhr im kleinen Theater ist die Eröffnungsrolle nochmals um 22.30 Uhr zu sehen. Die sechs Wettbewerbe werden im kleinen Theater, Kinopolis und der Alte Kaserne gezeigt (siehe Terminplan).

Insgesamt sind 55 Filme beim Wettbewerb zu sehen, die um dem Kurzfilmpreis der BMW Group Landshut mit einem Preisgeld von insgesamt 3.000 Euro konkurrieren. Im Kinoptikum sind heuer zudem wieder Kinderfilme sowie Themenblöcke – heuer unter den Titeln „Trouble, Tod & Teufel" und „Liebe, Lust & Leidenschaft" – zu sehen.

Die Kommunale Jugendarbeit im Landkreis Landshut und der Stadt Landshut vergeben auch heuer wieder einen Publikumspreis für Junge Filme, die am Sonntag, 20. März, um 16 Uhr in der Alten Kaserne zu sehen sind.

Apropos Publikumspreis: Anders als in den Vorjahren können Zuschauer nicht nur unter den Wettbewerbsfilmen ihren Favoriten wählen, sondern der vom MedienCampus Bayern gestiftete Preis wird unter allen beim Festival zu sehenden Filmen vergeben. Man kann seinen Favoriten also auch unter den Kinderfilmen, Eröffnungsfilmen und Themenblöcken wählen. Darüber hinaus veranstaltet der MedienCampus eine Podiumsdiskussion zum Thema „Wege in den Film".

Selbstverständlich kommt man auch bei Dynamo Kurzfilm nicht an der dieses Jahr alles beherrschenden Landshuter Hochzeit vorbei. Am Sonntag, 20. März, um 15 Uhr wird im Kleinen Theater der Film „Die Landshuter und ihre Hochzeit" von Franz Xaver Gernstl gezeigt. Als weiteres Doku-Schmankerl ist am Sonntag um 10.30 Uhr eine Dokumentation über das „Kloster Seligenthal" von Meinhard Prill zu sehen.

Wo gefilmt wird, da wird natürlichg auch gefeiert. Während des Festivals trifft man sich in der Skylight Lounge zum Filmgespräch und Meinungsaustausch. Am Samstag ab 23 Uhr wird in der Alten Kaserne bei der Filmfestparty und am Sonntag nach der Preisverleihung ebenfalls in der Alten Kaserne so richtig gefeiert. (sb)

„Drei Engel für Ali" haben alle Hände voll zu tun. Foto: lw

(Kurz-)Film ab!

DO 17. März
19.30 & 22.30 Uhr – kleines Theater
Eröffnungsprogramm

FR 18. März
17 & 20 Uhr – kleines Theater
Wettbewerbsprogramm 1
17.30 & 20.30 Uhr – Kinopolis
Wettbewerbsprogramm 2
17.30 & 20.30 Uhr – Alte Kaserne
Wettbewerbsprogramm 3
15 & 17 Uhr – Kinoptikum
Kinderfilmprogramm
21 Uhr – Kinoptikum
Trouble, Tod & Teufel

SA 19. März
17 & 20 Uhr – kleines Theater
Wettbewerbsprogramm 4
17.30 & 20.30 Uhr – Kinopolis
Wettbewerbsprogramm 5
17.30 & 20.30 Uhr – Alte Kaserne
Wettbewerbsprogramm 6
15 Uhr – Kinopolis
„Wege in den Film"
Symposium des MedienCampus
15 & 17 Uhr – Kinoptikum
Kinderfilmprogramm
21 Uhr – Kinoptikum
Liebe, Lust & Leidenschaft
23 Uhr – Alte Kaserne
Filmfestparty

SO 20. März
10.30 Uhr – kleines Theater
„Kloster Seligenthal"
Matinee
15 Uhr – kleines Theater
„Die Landshuter und ihre Hochzeit"
Dokumentation von F.X. Gernstl
16 Uhr – Alte Kaserne
Junge Filme
19.30 Uhr – Alte Kaserne
Preisverleihung
und prämierte Filme

Rocken wie Deep Purple

Weitere Starts

Willenbrock
Er ist ein Gewinnertyp, in jeder Beziehung: Willenbrock hat Erfolg im Job und bei den Frauen. Nach einem Einbruch in seinem Landhaus, bei dem Willenbrocks nur knapp mit dem Leben davonkommen, bekommt seine Existenz erste Risse.

Hostage – Entführt
Nach einem professionellen Blackout zieht sich Polizei-Unterhändler Jack Talley (Bruce Willis) in eine Kleinstadt zurück. Er wird von seiner Vergangenheit eingeholt, als drei Jugendliche in das Haus eines Buchhalters (Kevin Pollack) eindringen und den Mann und seine Kinder als Geiseln nehmen. Der Druck auf Talley steigt, als ein Syndikat seine eigene Familie entführt.

Old Men in New Cars
Regisseur Lasse Spang Olsen erzählt in dieser schrägen Gangsterkomödie die Vorgeschichte zu seinem Erfolgsfilm „In China essen sie Hunde" (1999). Die bereits einschlägig bekannte Männerbande befreit einen fünffachen Frauenmörder aus dem Knast. Da der Bursche schwer leberkrank ist, will die Gang das Geld für die Operation mit Banküberfällen „verdienen". Politisch unkorrekt, mit skurrilen Wendungen und lustigen Typen kommt diese Geschichte daher.

Robots
Nach dem Riesenerfolg von „Ice Age" entführen uns Oscarpreisträger Chris Wedge und sein Team von digitalen Zauberlehrlingen nach drei Jahren harter Arbeit mittels neuester Technik in die fast schon antiquiert wirkende Welt der Roboter.

Die syrische Braut
Mona soll den ihr unbekannten Tallel, einen Star des syrischen Fernsehens, heiraten. Dies bedeutet, dass sie ihre Familie in dem von den Israelis besetzten Golanhöhen nie wiedersehen wird. Am Ende des Hochzeitstages beginnt für die Braut eine ungewisse Zukunft.

Boogeyman – Der schwarze Mann
Die Traumata der Vergangenheit lassen den Redakteur Tim (Barry Watson) nicht los. Der Junge hat schreckliche Albträume. Nach dem Tod seiner Mutter kehrt er in sein Heimatdorf zurück und dann geht der Horror los. Nach allen Regeln des Genres lässt dieser von Sam Raimi („Armee der Finsternis") produzierte Schocker den Zuschauer das Fürchten. In den USA schaffte es der „Boogeyman" bis an die Spitze der Kinocharts.

Darwins Albtraum
Die Fischindustrie am Victoriasee im Herzen Afrikas lebt fast ausschließlich vom Verkauf des begehrten Victoriabarsches. Die Erlöse aus dem Verkauf des Edelfisches, der alle anderen Fischarten längst ausgerottet hat, fließen zumeist in den Waffenhandel. Hubert Sauper dokumentiert in seiner aufwühlenden Dokumentation einen todbringenden Kreislauf auf.

Die Filmseite
Redaktion: Toni Greim.
Mail: tg@idowa.de. Tel.: 0871/850-25

Film-Fotos anschauen!
Große Bildergalerien mit vielen Fotos zu den Filmstarts dieser Woche

finden Sie auch im Internet - beim Mediendienst unserer Zeitungen
www.idowa.de

Hommage in himmelblau

Grandios: Wes Andersons „Die Tiefseetaucher"

Wenn Steve Zissou (Bill Murray) es wirklich gut mit jemandem meint, erlässt er folgende Order: „Besorgt ihm eine rote Mütze und eine Badehose." Es sind die Insignien des in himmelblaue Trainingsanzüge gewandeten „Team Zissou", einer spleenigen Forschertruppe, die im klapprigem Schiff die Weltmeere kreuzt, um sich auf die Suche nach bonbonbunten Zuckerkrebsen oder Bleistift-Pony-Fischen zu machen. In „Die Tiefseetaucher" widmet sich Regisseur Wes Anderson (auch beteiligt an Produktion, Drehbuch und Kostümen) einer Fahrt der Belafonte, die ausnahmsweise einem Einzeltier gilt: jenem Jaguar-Hai, der Zissous alten Weggefährten Esteban gefressen hat.

„Welche wissenschaftliche Rechtfertigung gibt es, ein seltenes Tier zu töten?", wird Zissou von einer besorgten Dame gefragt, bevor er in See sticht. Zissou kratzt sich unter der Mütze, überlegt ausgiebig und sagt dann: „Rache."

„Rache" ist ein handfestes Abenteurermotiv. „Rache" duldet keine Nachfragen. „Rache" steht bevorzugt auf jenen Fahnen geschrieben, unter denen Hasardeure segeln. Setzt man also fanatisierte Verantwortungslosigkeit als Handlungsgrundlage voraus, wäre Zissous Mission eine, für die auch der Moby Dick jagende Käp[illegible] wär[illegible]

Landshuter Zeitung 17. März 05

N[illegible] keinem ferner stehen könnte als [illegible] scher Dokumentarfilmer gleicht eher dem melancholischen Ed Wood, jenem „schlechtesten Filmregisseur aller Zeiten", dem Tim Burton ein Denkmal gesetzt hat. 1994 war das. Drei Jahre später starb der Meeresforscher, Umweltaktivist und Dokumentarfilmer Jacques-Yves Cousteau, dem wiederum „Die Tiefseetaucher" als Hommage gewidmet ist. Womit Cousteaus Lebensleitung post mortem ein weiteres Verdienst hinzugefügt wurde. Es besteht darin, zu einem in seiner Harmonie aus stilsicherer Retro-Ästhetik und sinnlicher Erzählstruktur vollkommenen Film inspiriert zu haben. Unter den zahllosen entzückenden Details in „Die Tiefseetaucher" ist dieses vielleicht das berührendste. Mal abgesehen von all den lustigen Fischen, die ihre Existenz gänzlich der „Stopmotion" verdanken, einer uralten Technik filmischer Animation, die heute fast nur noch in Kurzfilmen mit Plastilinfiguren angewendet wird.

Mit seinem vierten, zu weiten Teilen in den römischen Cinecittà-Studios gedrehten Film wendet sich Wes Anderson vom urbanen Milieu ab, um die gewohnt präzise Inszenierung in freier Natur zu entfalten. Dabei behält er, der zuletzt mit „The Royal Tenenbaums" das Genre der Familiensaga um ein bemerkenswertes Exemplar bereichert hatte, auch auf hoher See die bevorzugte Kammer[illegible]iel-Perspektive bei. Von einem [illegible]rchweg fabelhaften Ensemble lässt [illegible]nderson diese Perspektive zu einem Panorama menschlicher Befindlich[illegible] tige Weite zwischen Eifersucht und Resignation umspannt, sondern den Blick auch auf unscheinbar gekräuselte Wellen persönlicher Verschrobenheit lenkt. Verschrobenheit, die bisweilen dadurch entsteht, dass man glaubt, die besten Zeiten hinter sich zu haben. So wie Steve Zissou, der eher lustlos zu seiner letzten Expedition aufbricht, um sich einen Platz in der Tiefseetaucher-Geschichte zu sichern. Er hat ansonsten eh nichts zu tun.

Mit an Bord ist die Reporterin Jane Winslett-Richardson (Kate Blanchett). Sie ist ehrgeizig, hochschwanger und von Männern enttäuscht. Letzteres ändert sich ein bisschen, als sie sich in Ned (Owen Wilson) verliebt. Ned hat sich Zissou erst vor kurzem als sein Sohn vorgestellt und bekam prompt eine rote Mütze. Klaus (Willem Dafoe), ein profilneurotischer Schwabe mit Nachnamen Daimler, der bislang die Rolle des Zissou-Vertrauten innehatte, findet dies unmöglich. Zissou wiederum findet seinen ärgsten Konkurrenten Alistair Hennessy (Jeff Goldblum) unmöglich, ein gelacktes Jet-Set-Ekel, dessen Schiff sich zu Zissous Belafonte wie ein iPod zum Kassettenrekorder verhält.

Kurz bevor die Himmelblauen zu ihrer Mission aufbrechen, plündern [illegible] ger von Hennessy. „Mach mir damit nen Kaffee", sagt Zissou und drückt einem seiner (selbstverständlich mies bezahlten) Praktikanten eine vollautomatische Espressomaschine in die Hand.

Einmal meutern die Praktikanten. Kurz nachdem das Schiff gekapert wurde. Pelé (Seu Jorge), dem dauerklampfenden Mannschaftsbrasilianer, wäre es möglich gewesen, dies zu verhindern, wenn er nicht auch diesmal verträumt an der Reling gesessen hätte, um einen David-Bowie-Song zu singen. Auf Portugiesisch. Das klingt wunderschön. Auch und vor allem im Angesicht philippinischer Piraten.

Eleanor Zissou, Steves Gattin, bekommt von alldem herzlich wenig mit, weil sie sich während der Expedition mit ihrem jungen Geliebten auf einer einsamen Insel langweilt. Erst als die Expedition zu kippen droht, schwebt sie zigarillorauchend auf der Belafonte ein. Die Frage, ob Eleanor (wie im Presseheft kolportiert) „der wahre Kopf des Team Zissou" ist, bleibt am Ende ungeklärt. Zuzutrauen wär's ihr ohne weiteres. Nicht zuletzt deshalb, weil Mrs. Zissou von Anjelica Huston gespielt wird. Und abgesehen davon, dass sie als Grande Dame der Unterwasserwelt eine ganz vorzügliche Figur [illegible] ren immerhin „Moby Dick" gedreht.

Uli Karg

v.o. nach u.: Im Labyrinth (Wettbewerb 5), Puca (2), Meine Eltern (4), Cleaning up your world (6), Lucia (Kinderfilm).
r.: Dienstag (Wettbewerb 5)

Liebe. Lust. Leidenschaft.

Das Landshuter Kurzfilmfest geht heute in die sechste Runde - mit 100 Filmen

Es ist wieder soweit: Von heute bis zum Sonntag öffnet das inzwischen sechste Landshuter Kurzfilmfestival seine Pforten. Wie in den vergangenen Jahren auch profiliert es sich als ein Festival des deutschsprachigen Kurzfilms. Mehr als 350 Filmbeiträge aus Deutschland, Österreich und der Schweiz wurden zur Vorauswahl eingereicht.

Rund 100 Beiträge wurden ausgewählt und werden an vier Festivaltagen im Kleinen Theater, in der Alten Kaserne, dem Kinopolis und dem Kinoptikum zu sehen sein.

Im Wettbewerb konkurrieren 55 Filme um den Kurzfilmpreis der BMW Group Landshut in Höhe von 3000 Euro. Dieser Jurypreis wird in diesem Jahr vergeben von der Schauspielerin Henriette Richter-Röhl (*Autobahnraser, Das Geheimnis der Karibik*), der Festivalleiterin der Hofheimer Filmtage Gudrun Winter, dem Visual Effects Artist Alex Lemke (*Der Herr der Ringe, Troja*), dem Digital Effects Artist Lutz Lemke (*Anatomie, Der Wixxer*) und dem Regisseur und Drehbuchautoren Stefan Betz (*Grenzverkehr, Sommergeschäfte*). Die Preisträger werden am Sonntag, den 20. März um 19:30 in der Alten Kaserne bei der Preisverleihung bekannt gegeben.

Der Medien Campus Bayern e. V. stellt in diesem Jahr erstmals den Newcomer Publikumspreis in Höhe von 1000 Euro zur Verfügung und veranstaltet im Rahmen des Kurzfilmfestivals eine Podiumsdiskussion zum Thema „Wege in den Film". Diskutiert werden Berufsfelder, Chancen und Möglichkeiten für den Einstieg in die hochspezialisierte Filmwelt und Kriterien, die am Filmmarkt entscheidend sein können.

Auf dem Podium sitzen u.a. der Prorektor der HFF München Prof. Manfred Heid, Henriette Richter-Röhl, Alex Lemke und Stefan Betz. Termin der Veranstaltung ist Samstag um 15 Uhr im Kinopolis. Kinderfilme, Dokumentationen des Bayerischen Rundfunks und Sonderprogramme wie *Liebe, Lust & Leidenschaft* oder *Trouble, Tod & Teufel* runden das Festivalprogramm ab.

Mehr Infos im Internet unter *www.landshuter-kurzfilmfestival.de.*

die maske 2

was wäre, wenn ihr baby ungeahnte kräfte entwickeln würde...?

Mehr Zoff ... mehr Zinnober ... mehr Zauber. Die Maske ist wieder da! Zehn Jahre ist es her, dass die legendäre Loki-Maske das Leben eines ahnungslosen Mannes in absolutes Chaos verwandelte – in der Familienkomödie **Die Maske 2** ergreift die Zaubermaske nun Besitz von einem Kind.
Gerade versucht sich der ehrgeizige Cartoon-Zeichner Tim Avery (Jamie Kennedy) damit abzufinden, dass er Vater wird, da wird sein Sohn Alvey geboren und stellt mit den spektakulären Kräften der Maske das Familienleben auf den Kopf – was vor allem dem eifersüchtigen Hund der Familie gar nicht passt: Im unerbittlichen Duell Kid gegen Köter geht es nur darum, wer die Maske unter seine Kontrolle bekommt. Was noch niemand weiß: Der boshafte nordische Gott Loki (Alan Cumming) sucht seine Maske und schreckt vor nichts zurück, um sie wieder an sich zu reißen.
■ *Kinostart: 10. März 2005*

mekka für cineasten

6. landshuter kurzfilmfestival

Vier volle Tage lang wird das **6. Landshuter Kurzfilmfestival** Cineasten aus dem ganzen deutschsprachigen Raum in seinen Bann ziehen. Über 350 Filmbeiträge wurden zur Vorauswahl eingereicht. Etwa 100 Kurzfilme wurden ausgewählt und sind in den vier Landshuter Spielstätten, dem **Kleinen Theater**, der **Alten Kaserne**, dem **Kinopolis** und dem **Kinoptikum** zu sehen. Um den Jurypreis in Höhe von **3000 Euro** gehen allein 55 Beiträge ins Rennen. Namhafte Größen der deutschen Filmbranche küren den Sieger: Schauspielerin **Henriette Richter-Röhl**, die Festivalleiterin der Hofheimer Filmtage **Gudrun Winter**, Visual und Digital Effects Artists **Alex und Lutz Lemke**, sowie Regisseur und Drehbuchautor **Stefan Betz** bewerten die teilnehmenden Kurzfilme. Premiere hat dieses Jahr die Vergabe eines **Publikumspreises** in Höhe von **1000 Euro**, gestiftet vom **Medien Campus e.V.**, welcher auch die Podiumsdiskussion zum Thema **Wege in den Film** veranstaltet. *AND*

■ **Do, 17.3. bis So, 20.3., Landshut**

elektra

marvel-comics als action-event-movie

Sie ist schnell, durchtrainiert und perfekt - **Elektra** (Jennifer Garner) ist die beste Auftragsmörderin der Welt. Man vergleicht sie mit einem tödlichen Phantom und keine kann so elegant mit Messern umgehen wie sie. Doch als **Elektra** die 13-jährige Abby und deren Vater Mark töten soll, bringt sie es nicht übers Herz, beschützt die beiden sogar vor einem Anschlag des dunklen Geheimbunds „The Hand". Ein gnadenloser Krieg zwischen Gut und Böse beginnt, bei dem **Elektra** all ihr Können und Wissen auf eine Karte setzen muss, um Mark und Abby zu retten. Der Kampf gipfelt in einem finalen action- und effektreichen Fight gegen den übermächtigen „The Hand"-Anführer Kirigi und seine fiesen Schergen. Und für **Elektra** geht es letztendlich nicht nur um das Überleben ihrer beiden Schützlinge, sondern auch um die Auseinandersetzung mit den Dämonen ihrer eigenen Vergangenheit...
Nach X-Men und Spider-Man erweist sich nun in der neuesten Comic-Adaption von Akte X-Macher Rob Bowman endlich einmal eine traumhaft schöne Frau als unbesiegbare Heldin. Ein bombastisches, aber auch emotional mitreißendes und rasant geschnittenes Fantasy-Action-Abenteuer, das selbst den mutigen X-Men das Fürchten lehren würde.
■ *Kinostart: 10. März 2005*

kino & Co.

Aschheim: Autokino
Münchner Str. 60
85609 Aschheim
Tel.: 089/907681
www.autokino-deutschland.de

Erding: Lichtspielberg
Dorfenerstr. 17
85435 Erding
Tel.: 08122/96491-0
www.lichtspielberg-erding.de

Freising: Bavaria
Untere Hauptstr. 8
85354 Freising
Tel.: 08161/48440
www.kino-fs.de

Freising: Camera
Obere Hauptstr. 54
85354 Freising
Tel.: 08161/4844-14
www.kino-fs.de

Landshut: Burgtheater
Fischergasse 671a
84028 Landshut
Tel.: 0871/26866

Landshut: Kinopolis
Am Alten Viehmarkt 5
84028 Landshut
Tel.: 0871/31993-0
www.kinopolis.de/

Landshut: Kinoptikum
Nahensteig 189
84028 Landshut
Tel.: 0871/2761074
www.kinoptikum.com

Moosburg: Rosenhof Lichtspiele
Rosenhofweg 2
85368 Moosburg
Telefon 08761-2455

Filmkulturhaus
84416 Taufkirchen
Erdinger Straße 17 1/2
T 08084 - 413760
www.filmkulturhaus.de

Vilsbiburg: Lichtspielberg
Fraunhoferstr. 8
84137 Vilsbiburg
Tel.: 08741/96110
www.lichtspielberg-vib.de

6. Landshuter Kurzfilmfestival

„Man muss dafür brennen“

„Wege in den Film“: Eine Podiumsdiskussion im „Skylight“ als Navigationshilfe

Was tun, wenn ich feststelle, dass ich zum Regisseur geboren bin? Antworten auf diese und andere Fragen lieferte eine Podiumsdiskussion mit dem motivierenden Titel „Wege in den Film“, die am Samstag im Rahmen des 6. Landshuter Kurzfilmfestivals stattfand. Im „Skylight“ diskutierten Filmexperten auf Einladung des MedienCampus ebenso vergnügt wie profund über Berufsfelder, Chancen für Filmschaffende und Kriterien, die am Filmmarkt entscheidend sein können. Allgemeines Resümee nach eineinhalb Stunden: „Das hat sich gelohnt.“

Diskutierten im „Skylight“ über Chancen für Filmschaffende und solche, die's werden wollen: Lutz und Alex Lemke, Prof. Manfred Heid, Stefan Betz, Henriette Richter-Röhl und Moderator Christoph Bauer (von links). (Foto: cv)

Auf dem Podium versammelten sich neben Prof. Manfred Heid, dem Prorektor der Hochschule für Fernsehen und Film in München (HFF), Alex Lemke, Visual Effects Artist (unter anderem für die Spezialeffekte bei „Der Herr der Ringe“ zuständig), dessen Bruder Lutz Lemke, Titelgestalter (Titel = Vorspann; unter anderem für „23“, „Jenseits der Stille“ und „Der Untergang“), Stefan Betz, Drehbuchautor und Regisseur, der gerade seinen ersten Spielfilm gedreht hat, sowie seine Hauptdarstellerin Henriette Richter-Röhl, die in Graz Schauspiel studiert. Geleitet wurde die Diskussion von BR-Moderator Christoph Bauer („Kino Kino“).

Eines wurde gleich zu Anfang klar gestellt: Im Titel der Veranstaltung tauchte nicht ohne Grund ein Plural auf. Christoph Bauer machte das in seiner Einleitung wie folgt klar: „Den Film umgibt ja immer noch etwas Mystisches. Tatsache ist aber, dass nur fünf Prozent der Leute an einem Filmset eine dementsprechende Ausbildung gemacht haben.“ Wie rutscht man also rein in einen Beruf, bei dem es nur bedingt feste Wege gibt?

Stefan Betz, aufgewachsen in Vilsbiburg, ist eigentlich Berufsschullehrer. Parallel zu seinem Studium hat er Kurzfilme gedreht. „Einer davon ist wohl“ – wie er lapidar anmerkte – „ganz gut angekommen.“ Womit es ihm nicht mehr allzu viel Probleme bereitete, ein Budget von einer Million Euro auf die Beine zu stellen. Einer der vielen Wege, Regisseur zu werden. Wobei Manfred Heid klar stellte, dass ein fundiertes handwerkliches Grundwissen unabdingbar sei: „Eine systematische Ausbildung wie an der HFF ist da sicher am günstigsten. Dass es aber auch anders geht, hat Fassbinder gezeigt, der an allen großen Filmhochschulen abgelehnt wurde und heute zu den größten deutschen Filmemachern zählt.“

Wichtig sei vor allem eines: „Man muss dafür brennen. Unsere Studenten sollten auf nichts anderes Lust haben als auf Film.“ Und: „Es gehört enorme Geduld, hohe Ausdauer und ein großer Wille dazu.“ Nun gibt es viele, die auf nichts anderes Lust haben als auf Film – und trotzdem von der HFF abgelehnt wurden. „Da kann ich aus eigener Erfahrung berichten“, sagte Christoph Bauer. Worauf sich Lutz Lemke prompt als Leidensgenosse outete: „Ich hab mich als die Rettung des deutschen Films an der Hochschule beworben, was sicherlich der falsche Weg war.“ Sein Einstieg ins Filmgeschäft führte über ein Praktikum bei einer Filmfirma, seit 1988 macht er Titel, was ihm nach wie vor allergrößten Spaß macht. Dennoch: „Ich halte mich nach wie vor für den besten Autor, der rumläuft, und will irgendwann noch ein großes abendfüllendes Ding durchbringen.“

Ebenfalls als Praktikant begann Lutz' Bruder Alex („Ich wollte immer schon UFOs machen; oder Monstermasken.“), dem bei seiner Hochschulbewerbung jegliche künstlerische Begabung fürs Studium abgesprochen wurde. Mittlerweile sind seine Spezialeffekte weltweit begehrt – auch deshalb, weil er über ein dichtes Beziehungsnetz verfügt. „Das ist überhaupt einer der wichtigsten Punkte in diesem Beruf“, betonte denn auch Manfred Heid: „Man muss ein kleines Netzwerk aufbauen, eine Informationsbörse. Wer beim Film ist, muss seine sozialen Kontakte sehr gut pflegen.“ Am charmantesten fasste diesen Punkt wohl Alex Lemke zusammen: „Man muss lieb zu den Leuten sein.“ Dass es damit allerdings nicht immer getan ist, beweist nicht zuletzt die erschreckend hohe Zahl arbeitsloser Schauspieler. Wobei selbst denen, die sich bereits einen Namen gemacht haben, momentan nicht nach feiern zu Mute ist. Wie Henriette Richter-Röhl bemerkte: „Ich war kürzlich auf einer Party, wo lauter bekannte Schauspieler rumstanden. Die waren alle deprimiert. Man kann derzeit froh sein, wenn man seine Familie ernähren kann.“

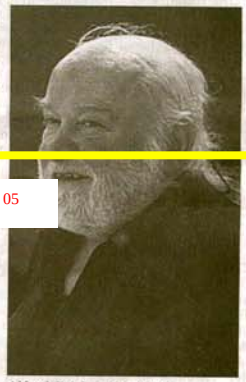
Und wenn, wie Christoph Bauer fragte, „lange, lange kein Angebot kommt“? Dann müsse man sich, antwortete Richter-Röhl, das Geld eben sehr vernünftig einteilen: „Es gibt viele junge Kollegen, die die komplette Gage sofort raushau'n. Das ist sehr blöd. Schauspielerei besteht nämlich vor allem aus Warten. Sowohl in den Drehpausen, als auch zwischen den Projekten. Es gibt viele, die daran zerbrochen sind.“ Trotz diverser Schwierigkeiten – da waren sich alle Diskussionsteilnehmer am Ende einig – sollte sich jedoch, wer in die Filmbranche will, durch nichts abschrecken lassen. Auch nicht vor den harten Auswahlkriterien bei der HFF. Manfred Heid: „Ich suche gute Studenten. Mit einfachen, originellen Geschichten.“

Uli Karg

Geschätzt und einsam

Zum Tod des Malers und Grafikers Alfred Grieb

Seine Künstlerkollegen bezeichnen ihn als „sperrig“. Alfred Grieb hat es seinen Freunden nie leicht gemacht. Er sei sich immer selbst im Weg gestanden, hört man von dort. Aber auch, dass diese wohl die besten Menschen seien, die nicht glatt, den anderen zu gefallen, reden, sondern die ehrlich und ungeschminkt sagen, was sie denken – und sei es auch hart. So oder [illegible] aus a[illegible] seele [illegible] viele ihn schätzten, war er doch ein einsamer Mensch. Auch die Trennung von seiner letzten großen Liebe vor wenigen Jahren konnte er nie ganz überwinden.



Alfred Grieb (1931-2005) (Foto: Hubertus Hierl)

Kaum jemand in Landshut, der den Maler und Graphiker mit dem weißen Pferdeschwanz nicht gekannt hätte. Gerade in den letzten Jahren war er viel unterwegs in der Innenstadt: zwischen seiner Wohnung in der Neustadt, seinem Atelier und den Galerien Landshuts. In seiner letzten u. ıfangreichen Einzelausstellung 1996 in der Galerie Schönberger erlaubte er dem Publikum Zugang zu seinem Credo in der Kunst: Seine Bilder waren starkfarbige Ereignisfelder, die den Gegenstand in der Regel nicht brauchten, sondern von ihrer inneren Struktur lebten, deren Qualität in der Spannung der Materialien und vor allem der Farben lag. Von seinen nahezu altmeisterlichen Anfängen in der Malerei, von Portraits und Stillleben, hatte Grieb sich kontinuierlich zu einem Virtuosen der Farbmalerei entwickelt und dabei eine ausdrucksvolle, persönliche Poetik kreiert.

Alfred Grieb war 1931 in Wolkendorf in Rumänien geboren worden und hatte an der Akademie der Bildenden Künste in Klausenburg bei Professor Andrásy und Professor Ciupe studiert. Nach dem Diplom und dem Staatsexamen 1955 erhielt er ein zweijähriges Stipendium des Künstlerverbandes Rumänien. Im Anschluss arbeitete er vier Jahre lang als Grafiker für das Kulturwochenblatt „Tribuna“, bis er 1961 erst Assistent und später Professor an der pädagogischen Fakultät der Akademie der Bildenden Künste in Klausenburg wurde. 1968 wurde ihm die Medaille „Kulturelle Verdienste 1. Klasse“ in sei- die Akademie und das Land verließ und nach Deutschland übersiedelte. Bereits in Rumänien hatte Grieb sich durch zahlreiche Ausstellungen einen Namen gemacht, seine Bilder wurden in Klausenburg, Großwardein, Temeschburg, Arad, Reschitz, Sathmar, Titograd, aber auch damals schon in Düsseldorf, Bad Oeynhausen, Göttingen, Philadelphia, Budapest und Barcelona gezeigt. Seit 1978 brachte er sich in Landshut als freischaffender Künstler, als Lehrer und Designer ein, und nicht nur die Schülerinnen des Gymnasiums Seligenthal werden sich an den Kunsterzieher mit dem rumänischen Akzent erinnern.

Im Kunstverein Landshut, der damals noch Kunstkreis hieß, zeigte er 1978 seine erste Einzelausstellung, weitere folgten in Dettenhausen, Bamberg, Tübingen und München. Seine Werke befinden sich heute in Museen, Kupferstichkabinetten und Privatsammlungen in Rumänien, Ungarn, Italien, Belgien, Deutschland und den USA.

Am Dienstag, 15. März, ist Alfred Grieb, wenige Tage nach seinem 74. Geburtstag, an den Folgen eines Schlaganfalls im Klinikum Landshut gestorben. Er hinterlässt eine Tochter, die als Architektin in Wien lebt. Der Trauergottesdienst findet nach seiner Einäscherung

Landshuter Zeitung 21. März 05

ANZEIGENSCHLUSS

Ein Hinweis für unsere Anzeigenkunden!

Veränderte Anzeigenschluss-Termine für die Osterausgabe.

Erscheinungstermin: Karfreitag, 25. März 2005

Anzeigenschluss für Privat- und Geschäftsanzeigen:
Mittwoch, 23. März 2005, um 16.00 Uhr

Für die darauffolgende Ausgabe am Dienstag, 29. März 2005:
Anzeigenschluss:
Donnerstag, 24. März 2005, um 16.00 Uhr

Todesanzeigen werden täglich auch nach Anzeigenschluss angenommen.

Bitte möglichst frühzeitig den Anzeigenauftrag abgeben:
Telefon 0871/850-0 · Telefax 0871/850-132

Vielen Dank für Ihre Beachtung und Insertion!

PLUSPUNKTE für Ihre Werbung:
In der Osterausgabe wird Ihre Anzeige

ZEITUNGSGRUPPE

Landshuter wochenblatt

Verkaufsgebiet Gesamt-Auflage: 5,2 Mio.
Landshut: 81.480

Stadt u. Landkreis – 84030 Landshut - Maybachstr. 8 - Tel. 0871/1419-0 - Fax 0871/1419-118 (Anzeigen) -160 (Redaktion) - www.wochenblatt.de

11. Nr. / 33. Jahrgang | Mittwoch, 16. März 2005 | Kostenlose Verteilung

Wochenblatt-Fotoaktion zusammen mit dem CCL

Seite 9

Wonneproppen 2005 – Verlängert bis 19. März!

Spannung vor den CSU-Neuwahlen am Freitag

Götzer bleibt, Zellner geht – und 6 wollen Vize werden!

Seite 3

Und wieder steht eine hochinteressante CSU-Mitgliederversammlung auf dem Programm: Bei den Neuwahlen am Freitag im Bernlochner dürfte die Position von Parteichef Wolfgang Götzer nun doch nicht gefährdet sein. OB-Wahl-Verlierer Ludwig Zellner tritt dagegen nicht mehr als Vize an. Insgesamt stehen sechs Bewerber als Stellvertreter bereit. Neuer Streit scheint vorprogrammiert.

Himmel Landshut, 1000 (Jahre) Landshut!

Muss jetzt wegen eines Kellers die Landshuter Stadtgeschichte umgeschrieben werden? Immerhin ist das im Residenzhof von Bernhard Häck (kl. Bild) und seinem Team ausgegrabene Souterrain satte 1000 Jahre alt – 200 Jahre älter als die Stadt! S. 6

Heute im Wochenblatt

Seite
Rampf: Busse raus, Stempelkarten neu

Seite
Seltsames in Aham: Floh mit Frostschutz

Sport 1
Highbury live: Mit de Bayern bei Arsenal

Sport 1
Cannibals: harmlos, ratlos, chancenlos

LA Xtra 3
„Ladies Night": Carnevali & Co. lassen die Hüllen falle

Kino 3
„Robots": Da fehlt ei Schuss Getriebeöl

Der Kunstrasen-Streit zwischen 09 und „Spiele" • Seite 11

„Seit 3 Jahren immer belegt"

Jetzt schnell zum Kurzfilm-Festival

Satte 110 Filme an vier Tagen in vier Spielstätten. Nicht kleckern, sondern klotzen heißt die Devise beim 6. Landshuter Kurzfilmfestival von Donnerstag bis Sonntag. Erstmals sind ausschließlich deutschsprachige Kurzfilme im kleinen Theater, Kinopolis, der Alten Kaserne und dem Kinoptikum zu sehen. Das volle Programm gibt's auf Seite 38.

Auswahl aus bis zu 3000 Neu-, Fastneu- & Gebrauchtwagen

Opel Zafira 1.8, 5-tür., EZ 07/00, 85 kW, 57' km, met., Alu, ABS, Color, el. FH, Klima, RC, Servo, ZV, EU-Fahrzeug, usw. € 10.990.-

Opel Omega B 2.5, 5-tür., EZ 07/97, 125 kW, 167' km, met., Alu, AHK, ABS, Klimaaut., RC, Servo, ZV, usw. € 4.990.-

Peugeot 206 1.4, 5-tür., EZ 02/04, 55 kW, 22.300 km, silber-met., usw. € 9.999.-

Opel Omega B/MV 2.6 Autom., 5-tür., EZ 08/01, 132 kW, 36.903 km, met., Alu, SD, ABS, Color, Klimaaut., Nebel, RC, usw. € 14.990.-

Opel Astra H Lim 1.6, 5-tür., EZ 08/04, 77 kW, 24.878 km, starsilber-met., Alu, ABS, Klimaaut., RC, Servo, usw. € 14.990.-

Opel Astra B 1.6, 1. Hand, 5-tür., EZ 07/02, 62 kW, 31' km, met., Alu, Klima, RC, Servo, ZV, usw. € 8.990.-

VW Passat Lim 1.8, 1. Hand, 4-tür., EZ 11/98, 92 kW, 70' km, met., AHK, ABS, el. FH vorn, Klimaaut., RC, Servo, ZV usw. € 7.999.-

BMW 3er Lim 1.8, 4-tür., EZ 08/91, 83 kW, 145' km, blau-met., ABS, Color, Servo, ZV, usw. € 3.990.-

DB C-Klasse Lim 1.8, 1. Hand, 4-tür., EZ 11/93, 90 kW, 130' km, silber-met., AHK, ABS, RC, SD, ZV, usw. € 4.999.-

Mazda MX 5 1.9, 2-trg., EZ 04/99, 103 kW, 48' km, blau-met., Alu, ABS, Color, RC, Servo, ZV, usw. € 10.990.-

Alfa 147 Lim 1.9, 5-tür., EZ 10/04, 85 kW, 10 km, silber-met., Alu, ABS, Color, Klimaaut., Nebel, RC, Servo, ZV, usw. € 16.990.-

Opel Astra H Lim 1.7 D, 5-tür., EZ 03/04, 74 kW, 15' km, ultrablau-met., Alu, ABS, Bordcomp., Color, Klimaaut., ESP, usw. € 17.490.-

DB A-Klasse Lim 1.6, 5-tür., EZ 07/99, 75 kW, 46.500 km, silber-met., ABS, Color, Klima, RC, Servo, ZV, ESP, WR, usw. € 8.490.-

Opel Vectra B 2.0 D, 5-tür., EZ 03/02, 74 kW, blau-met., Alu, ABS, Color, Klimaaut., RC, Servo, ZV, usw. € 9.990.-

en DIA-Anschlussgarantie

Beim Versuch, Geld abzuheben, wurde der Dieb fotografiert.

Ende 2004 hat ein Unbekannter in einer Bank in der Altstadt eine Aktentasche gestohlen. Der Kartenbesitzer war gerade dabei, am Kontoauszugsdrucker seinen Kontostand abzufragen, als ein Unbekannter die zwischen den Knien eingeklemmte Aktentasche herauszog und weglief. Die Aktentasche wurde laut Polizei kurze Zeit später gefunden, es fehlte jedoch die Bankkarte. Beim Versuch, Geld abzuheben, wurde der unbekannte Dieb fotografiert. Hinweise an die Polizei unter Telefon 92520.

13 000 Euro Schaden

Beim Zusammenstoß zweier Wagen auf der Kreuzung Stethaimer-/Schlachthofstraße ist am Sonntag gegen 20 Uhr ein Schaden von 13000 Euro entstanden. Verletzt wurde nach Polizeiangaben niemand. Ein 25-jähriger Landshuter wollte mit seinem BMW in die Schlachthofstraße abbiegen. Dabei übersah er den Rover eines 26-jährigen Dingolfingers auf der Gegenfahrbahn.

Mundart im Pflegezentrum

Morgen, Mittwoch, ab 15.30 Uhr ist für die Heimbewohner des Curanum-Pflegezentrums Abwechslung und frohe Laune angesagt: Der Mundartpoet Hans Schratzenstaller liest vorwiegend Heiteres. Die Lesung wird von Adi Prem volksmusikalisch umrahmt. Anmeldung ist unter Telefon 96600 möglich.

Die Frage nach einem neuen Gebäude für das Haus international ist nach v

Seit Jahren suchen Annelies Huber und ihr Team ein neues Gebäude für das Haus international. Die Räume am Standort am Orbankai reichen nicht mehr aus. Provisorisch sind einige Angebote der Einrichtung deshalb in anderen Gebäuden in der Stadt untergebracht. Mit einem möglichen neuen Standort im ehemaligen Gesundheitsamt hat sich das Plenum am Freitag nichtöffentlich befasst.

Das ehemalige Gesundheitsamt war von der Stadt seit mehreren Jahren als Alternative zum neuen Domizil für das Haus international diskutiert worden. Ob dies aber jemals vom Haus international genutzt wird, ist fraglich. Das Gebäude an der Seligenthaler Straße war im vergangenen Sommer von einem Simbacher Ehepaar von der Bezirksfinanzdirektion (BFD) gekauft worden. Die BFD hatte es zuvor öffentlich ausgeschrieben, nachdem die Stadt von ihrem Vorkaufsrecht lange keinen Gebrauch gemacht hatte.

Oberbürgermeister Hans Rampf sagte gestern im Gespräch mit der *Landshuter Zeitung*, dass die Stadt seit 2002 wegen ihrer finanziellen Situation nicht in der Lage gewesen sei, das Gebäude zu kaufen. Gleichwohl bleibe das Vorkaufsrecht bestehen. Dies habe der Notar dem Ehepaar auch mitgeteilt, sagte Rampf.

Ohne sanierungsrechtliche Genehmigung seitens der Stadt hat das Ehepaar nichts von dem ehemaligen Gesundheitsamt. In nichtöffentlicher Sitzung entschied sich das Stadtratsplenum am Freitag dafür, von der Regierung von Niederbayern prüfen zu lassen, ob das Vorkaufsrecht der Stadt Bestand hat oder ob der Kaufvertrag der Eheleute rechtens ist, wie Rampf sagte.

Wann und wie die Regierung entscheide, bleibe vorerst offen, betonte der Oberbürgermeister. Wenn das Ehepaar klage, könne sich die Angelegenheit drei bis vier Jahre hinziehen. Für das Haus international dränge aber die Zeit. Kämmerer Rupert Aigner sagte, dass sich die Stadt deshalb unabhängig von der Entscheidung der Regierung nach möglichen Alternativen umsehe. Städtische Liegenschaften im Sanierungsgebiet „Soziale Stadt" im Nikolaviertel, die in Frage kämen, gebe es einige. Konkrete Standorte nannten gestern weder Rampf noch Aigner.

Nur einen Steinwurf entfernt vom Haus international am Orbankai 4 liegt das Gebäude, d Standort dienen könnte.

Außer einem zeitlichen Grund hat das Suchen nach Alternativen offenbar auch einen finanziellen. Hans Rampf geht davon aus, dass fürs Haus international durchaus eine Liegenschaft gefunden werden könnte, deren Sanierung und Unterhalt günstiger ist als der für das Gebäude an der Seligenthaler Straße. Sinnvoll sei es, einen Standort im Nikolaviertel zu wählen, um als Teil des Programms „Soziale Stadt" in den Genuss von Fördermitteln zu kommen, sagte Rampf.

Annelies Huber vom Haus international wäre zufrieden, wenn sich bald etwas tun würde. „Wir suchen schon seit Jahren ein neues Gebäude", sagte die Geschäftsführerin. Derzeit seien einige Angebote der Integrationseinrichtung ausgegliedert. „Besser wäre es, wir hätten alles unter einem Dach." Beim Haus international handle es sich um so etwas wie eine Pflanze, die umgetopft werden müsse, sagte Annelies Huber. Ein möglicher neuer Pflanzkübel sollte nach ihrem Wunsch im Zentrum oder im Nikolaviertel stehen. Das Gebäude, in dem das G bracht war, m sein – auch w des Haus int dem Gebäude krete Pläne a

Annelies H gen, wenn d sein neues D Nähe bekäme Orbankai 4 en Gebäude, in d gebracht war. Umzug unpr schäftsführer mit einem w könnten auch traditionellen

Geschichten vom Leben

Am Donnerstag beginnt das 6. Kurzfilmfestival

Am Donnerstag um 19.30 Uhr beginnt mit dem Eröffnungsprogramm im „kleinen Theater" das 6. Landshuter Kurzfilmfestival, das Festival des deutschsprachigen Kurzfilms. Von Freitag bis Samstag laufen die sechs Wettbewerbsprogramme im „kleinen Theater", im „Kinopolis" und in der Alten Kaserne.

Die Preisverleihung ist am Sonntag ab 19.30 Uhr in der Alten Kaserne. Die Eintrittskarten der Wettbewerbe gelten auch für die Preisverleihung. Die Juroren des Festivals sind Stefan Betz, Henriette Richter-Röhl, Lutz Lemke, Gudrun Winter und Alex Lemke.

Außerhalb des Wettbewerbs werden am Freitag und am Samstag Nachmittag Kinderfilme im Kinoptikum am Nahensteig aufgeführt. Ab 21 Uhr gibt es Themenabende: am Freitag „Trouble, Tod + Teufel", am Samstag „Liebe, Lust + Leidenschaft".

Der MedienCampus Bayern veranstaltet am Samstag ab 15 Uhr ein Symposium mit dem Titel „Wege in den Film". Als Referenten sind vorgesehen Stefan Betz (München), Alex und Lutz Lemke (München), Henriette Richter-Röhl (Graz) und Prof. Manfred Reid (München). Es moderiert Christoph Bauer (Berlin). -ja-

▲ *Karten gibt es noch bis Mittwoch beim Leserservice der Landshuter Zeitung, Ländgasse 116, Telefon 850110, und bei Grisu, Altstadt 18, Telefon 29475. Das ganze Festival im Internet: www.landshuter-kurzfilmfestival.de.*

„Danse de Câble" (Freitag in der Alten Kaserne) erzählt die Geschichte eines durstigen Eichhörnchens.

Naturbilder, stimmig komp

Ba yerischer Löwe für Reiner Urban bei den Filmfestspielen

Der Landshuter Amateurfilmer Reine Urban ist bei den Bayerischen Filmf stspielen in Traunstein mit einem l ayerischen Löwen für seinen Film „Wale, Wind und weiße Riesen" ausge eichnet worden.

Rob enmachos halten sich einen ganze Harem, Pinguine hingegen bleibe sich ein Leben lang treu. Wale wie erum sind Vegetarier – zumindest d e Glattwale, die vor der Küste Patag niens ihre Jungen gebären. Dafür suchen sie sich im November ruhig Buchten aus, etwa in halber Höhe wischen Buenos Aires, der argentin schen Hauptstadt, und Ushuaia dem südlichsten Zipfel Südameri as. Mit diesen Informationen über e ie Meeresbewohner Patagoniens b ginnt der Film „Wale, Wind und w ße Riesen" von Reiner Urban, der be den 26. Bayerischen Filmfestspiele der Amateure in Traunstein mit ei em Bayerischen Löwen ausgezeichn et wurde. In Amateurkreisen ist die er Löwe heiß begehrt, wird er doch ur in sechs Exemplaren an die bester bayerischen Filme eines Jahres ve geben.

Der Autor verstehe es, urteilte die Jury inhellig, aus wunderschönen Tier- nd Landschaftsaufnahmen eine sti mige und ausgewogene Kompositi n zusammenzustellen, bei der auch e ie sachliche Information nicht zu ku z komme. Trotzdem blieben dem Zuschauer Minuten der Besinnung, n denen er sich emotional den überw ltigenden Eindrücken hingeben k nne, die von den Naturschönheiten Patagoniens ausgehen.

Zwei Preise im Gepäck

Daz zählen auch die Bahia Lapataia, er südlichste Punkt der Panameri ana, oder Estan ia Harber ßen" S iedlung in Feuerland, wie die Südsp tze Amerikas auch genannt wird. Seinen Höhepunkt erreicht der Film mit der Fahrt zum Lago Argentino, an der Grenze zu Chile gelegen, der mit dem Perito-Moreno- und neun weiteren Gletschern nach den beiden Polregionen die drittgrößte zusammenhängende Eisfläche der Welt darstellt.

Kamen preisgekrönt zurück: die beiden Filmer Jürgen Reiner Urban

Ein weiterer Film des Film- und Videoclubs der VHS wurde beim Amateurfilmfestival ausgezeichnet. Den Sonderpreis Schnitt bekam der Experimentalfilm „Graffiti" von Jürgen Liebenstein zugesprochen: Er zeigt die kunstvollen Bilder an der „Graffiti-Wand" der Meyermühle im Stadtpark. Geschnitten ist der Streifen im Rhythmus einer fetzigen Musik und versehen mit allerlei überra-

ten Dr. Edmu ist der „Groß Rautenschild" tagspräsident Spielfilm „Vi videotechnisch gestaltete Pro und ihre Tück Bezug zu Lan Kienle war in ner der Prei „Jugend filmt Jahr vom Fil schule und d bayerischen staltet wird.

Auch die S diesem Wettb im Vortragssa Die Schirmhe bei Oberbürge Einsendeschlu ist bereits am können Filme

ren, die es we- ch in Cannes oder Berlin, sondern eben nur in Bayern gibt, wird vom Ministerpräsiden-

Landshuter Zeitung 17. März 05

Osterhasenschau

Der Kaninchenzuchtve ein B601 Landshut/Stamm ver nstaltet eine Osterhasenschau in der ehemaligen THW-Halle an der Schützenstraße 1a in Lan shut. Die Ausstellung ist für El tern und Kinder interessant, da es die Möglichkeit gibt, die T ere zu streicheln und zu halten. Ne ben dem Kaninchenzuchtve ein stellen auch die Meerschw nchenzüchter ihre Tiere aus nd geben Informationen über die Tiere und deren Haltung. Es te hen während der gesamten A sstellung fachkundige Perso en zur Verfügung, um Fragen zu be antworten.

Die Ausstellung ist geöf net am Freitag und Sonntag von 9 bis etwa 15 Uhr und am Samstag on 9 bis etwa 16 Uhr.

Nachtwächterführu g auf der Trausnitz

Musikalisch und in Versen führt Lielo Eder, unterstützt von rem Mann Eugen, heute um 18.30 U r bei der Nachtwächterführung durc die Burg Trausnitz. Anmeldung nter Telefon 9241115.

Kleine Filme, großes Festival

100 Filme werden beim 6. Landshuter Kurzfilmfestival gezeigt, das gestern begonnen hat. Heute und am Samstag laufen die sechs Wettbewerbsprogramme im „kleinen Theater", dem „Kinopolis" und der Alten Kaserne. Die Preisverleihung ist am Sonntag ab 19.30 Uhr in der Alten Kaserne. Die Eintrittskarten der Wettbewerbe gelten auch für die Preisverleihung. Die Juroren sind Stefan Betz, Henriette Richter-Röhl, Lutz Lemke, Gudrun Winter und Alex Lemke.

Außerhalb des Wettbewerbs werden heute und am Samstag Nachmittag Kinderfilme im Kinoptikum am Nahensteig aufgeführt. Ab 21 Uhr gibt es Themenabende: Am Freitag „Trouble, Tod + Teufel", am Samstag „Liebe, Lust + Leidenschaft". Samstag Nacht ist in der Alten Kaserne Filmparty.

Der MedienCampus Bayern veranstaltet am Samstag ab 15 Uhr ein Symposium mit dem Titel „Wege in den Film" *(siehe auch Infokasten)*.

Tafelfreuden zum Geburtstag

Sonntagsmatinee: „Der diskrete Charme der Bourgeoisie"

Landshuter Zeitung 18. März 05

Die Sonntagsmatinee im Burgthe enn ter/Kühlhauskino feiert Geburtsta mal Seit sieben Jahren werden nun b me- reits gute Filme am Vormittag gezeigt. An diesem Sonntag läuft um 11 Uhr „Der diskrete Charme der Bourgeoisie" von Luis Buñuel.

Rafaele Costa (Fernando Rey), Botschafter der Republik Miranda in Paris. nutzt seinen Diplomatenstatus zum Heroinschmuggel, an dessen Erträgen er die befreundeten Ehepaare Thévenot (Paul Frankeur, Delphine Seyrig) und Sénéchal (Jean-Pierre Cassel, Stephane Audran) teilhaben lässt. Das gestattet ihnen einen luxuriösen Lebensstil; eine ihrer Annehmlichkeiten, gesellige Tafelfreuden, müssen die Herrschaften neuerdings jedoch entbehren, weil ihnen ckerlokals wenig appetitanregend als Leiche im Speisesaal, dann wieder stört ein forscher Colonel (Claude Piéplu) mit seinen Männern das gemeinsame Mahl, von tafelsprengenden akuten Liebesbedürfnissen ganz zu schweigen.

Luis Buñuel hat dieses groteske Panorama eines charmant-inhumanen, genusssüchtigen Großbürgertums mit spielerischer Eleganz entfaltet, ohne dass der Film bei aller komödiantischen Leichtigkeit an aggressiver Schärfe früheren Werken nachsteht.

Karten gibt es im Vorverkauf unter Telefon 0871/26866.

DIE AUSSTELLUNG „CLOSE ENCOUNTERS" der Künstlerin Adidal Abou-Chamat wird heute um 20 Uhr in der Neuen Galerie eröffnet. Ging es in

Konzerte

Auf Nat King Coles Spuren

Zur Erinnerung an den großen Entertainer Nat King Cole gründete Ecco DiLorenzo 1997 eine kleine Jazz-Besetzung mit Piano, Kontrabass und Schlagzeug. Mit dieser ist er heute um 20.30 Uhr im Salzstadel zu Gast.

Josefikonzert der Stadtkapelle

Das Frühjahrskonzert der Stadtkapelle findet am Samstag ab 19.30 Uhr im Rathausprunksaal statt. Der erste Teil wird vom Einzugsmarsch aus dem Zigeunerbaron gekrönt. Verschiedene Melodien von Léhar und traditionelle Blasmusik mit Polkas, Walzern und Märschen sind ebenfalls zu hören. Mit dem Solo für Trompeten „Bugler's Holiday" treten die Stadtkapellentrompeter auf. Bekannte Melodien von Elton John sind ebenfalls zu hören.

Der Bombardierung gedenken

Am Samstag wird ab 20 Uhr mit einem Gedenkkonzert der Bombardierung Landshuts am 19. März 1945 in der Kirche Alt-St. Nikola gedacht. Dabei stehen Werke von Franz Liszt auf dem Programm. Es wirken mit: Singkreis und Vokalensemble St. Nikola, Chor „Viva la musica" Vilsbiburg, Harald Vollmayer.

Partyzone Wintergarten

Die Jungs von „Hotline" verstehen es, den „Wintergarten" in eine Partyzone zu verwandeln – das haben sie bereits im Fasching 2004 und bei der Nacht der blauen Wunder gezeigt. Jetzt vertreiben sie den Winter mit Rock, Pop und Oldies: Sie spielen am Samstag ab 21 Uhr im „Wintergarten" Hits aus vier Jahrzehnten, von Kuschelrock bis Rock'n'Roll.

Kammerchor der Christuskirche

Am Sonntag singt der Kammerchor der Christuskirche ab 19 Uhr ein Konzert in der Christuskirche mit dem Requiem von Maurice Duruflé. Die Solisten sind die Sopranistin Kathryn Brown, der Bariton Peter Tilch und der Münchner Organist Michael Grill. Die Leitung hat Volker Gloßner. Karten gibt es nur an der Abendkasse ab 18.15 Uhr.

Ausstellungen

Noch bis zum Sonntag ist in den Räumen des Kunstvereins an der Klötzlmüllerstraße die Ausstellung „Klaus Wiedmann. Skulpturen und Zeichnungen" zu sehen, die Menschen und Tiere zeigt. Sie ist geöffnet heute von 14 bis 18 Uhr, am Samstag und Sonntag von 11 bis 18 Uhr.

Theater-Wochenende

Stadttheater

Heute, 19.30 Uhr: Premiere: „Ladies Night", Komödie von Stephen Sinclair & Anthony McCarten (Prem.-Miete und freier Verkauf)

Samstag, 19.30 Uhr: „Ladies Night" (Sa.-Miete und freier Verkauf)

Samstag, 20 Uhr: Premiere – Studiobühne „Eine Nacht im Elysée", Komödie von Pierre Badan

Sonntag, 18 Uhr: „Ladies Night", 50 Prozent Eintrittsermäßigung – nur für Damen

Sonntag, 18.30 Uhr: Studiobühne „Eine Nacht im Elysée"

kleines Theater

Freitag bis Sonntag: Kurzfilmfestival

Sonntag, 20 Uhr: Foyer: „Warum trägt John Lennon einen Rock?" von Claire Dowie

Theater Konrad

Heute und am Samstag zeigt das Theater Konrad ein weiteres Mal seine Frühjahrsproduktion, „Letzter Wille" von Fitzgerald Kusz. Das Stück liefert die Anatomie des Kleinbürgertums, das auf dem Höhepunkt seiner Macht steht. Die allein stehende Tante Martha ist gestorben. Schon beim kärglichen Leichenschmaus gehen die lieben Erben aufeinander los, aber gegen den eingeheirateten Saxophonspieler ist man sich wieder einig. Doch der Kampf geht weiter. Was als Kleinbürgerpsychogramm beginnt, endet als Krimi. Beginn ist jeweils um 20 Uhr im Pfarrsaal von St. Peter und Paul. Kartenreservierungen unter Telefon 0871/1434537 oder www.theater-Konrad.de.

Kolping St. Wolfgang

Heute und am Samstag um 20 Uhr zeigt die Theatergruppe der Kolpingfamilie St. Wolfgang im Pfarrsaal von St. Wolfgang „Die drei Eisbären" von Maximilian Vitus. Darin werden die einschneidenden Veränderungen geschildert, die ein ausgesetztes Baby in das Leben von drei Junggesellen samt ihrer schon etwas betagten Haushälterin bringt. Nachdem alle vier mit der Pflege des Findelkindes überfordert sind, stellen sie eine Kindsmagd ein, die das tägliche Leben aller auf ihre eigene Weise in die Hand nimmt. Karten sind im Vorverkauf beim Getränkemarkt Pucknus und an der Abendkasse erhältlich.

In eine riesige Partyarena...

...verwandelt sich heute die ETSV-09-Halle: Im Rahmen einer Discotour macht die „Springparty" in Landshut Station. DJs sorgen für die passende Musik wie House, Black und Partyklassiker. Neben einer guten Stimmung, einer Mega-Light-Show und einer riesigen Bühne werden einige Specials versprochen, so etwa Top-DJs und heiße

6. Landshuter Kurzfilmfestival

Minigolf, Autokino, Anti-Raucher-Seminar

Das Programm der Wettbewerbsblöcke für Samstag und Sonntag – aufgeteilt nach Spielstätten

Bis Sonntag findet das Landshuter Kurzfilmfestival noch statt. Das ausstehende Wettbewerbsprogramm finden Sie hier. Wettbewerbsextern werden heute im *Kinoptikum* Kinderfilme (15/17 Uhr) sowie „Liebe, Lust und Leidenschaft" (21 Uhr) gezeigt. Im *„kleinen Theater"* laufen am Sonntag die BR-Dokumentationen „Kloster Seligenthal" von Meinhard Prill (als Matinée um 10.30 Uhr) und „Die Landshuter und ihre Hochzeit" von F. X. Gernstl (15 Uhr). Die Preise werden am Sonntag ab 19.30 Uhr in der Alten Kaserne verliehen (Moderation: Christoph Bauer, BR).

Samstag, 19. März

Wettbewerb 4: „kleines Theater", 17 Uhr/20 Uhr

• „Meine Eltern" (Ludwigsburg 2003, 19 Min., Regie: Neele Leana Vollmar)
Maries Freund will ihre spießigen Eltern kennenlernen. Was nun?

• „Abhaun!" (Berlin 2004, 10 Min., sw, Regie: Christoph Wermke)
Ostdeutsche Provinz. Nico wartet auf den Bus. Er will in den Westen. Frisöse Sandy auch?

• „Das Floß" (Ludwigsburg 2004, 9 Min., Regie: Jan Thüring)
Zwei Schiffbrüchige kämpfen ums Überleben. Und um einen Fisch.

• „Der Bananenkaktus" (München 2004, 10 Min., Regie: Ralf Westhoff)
Film über einen Bananenkaktus und die Kunst des Neinsagens.

• „Garage Love" (München 2004, 5 Min., Regie: Tomasz Emil Rudzik)
Popcornmann und Limofrau stören Annäherung im Autokino.

• „fragile" (München und Umgebung 2003, 20 Min., Regie: Sikander Goldau)
Frau tritt Reise an. Und weiß nicht, wann sie zurückkommen wird.

• „Down" (Deutschland 2003, 5 Min., Regie: Frank Brandstetter, Nikias Chryssos)
Ein kleines Mädchen, ein leeres Feld und ein Goldfisch. Und dann?

• „Die Überraschung" (München 2004, 11 Min., Regie: Lancelot von Naso)
Er will seine verlorene Liebe mit einem tollen Essen überraschen. Nur, wer überrascht hier wen?

• „L'Essentiel" (Deutschland 2001, 6 Min., Animation: Christian Deister, Ken Yamamoto, Wolf Reimers, Falko Vedder, Nhat Quang Tran)
Wirkliches Leid und wirkliche Probleme machen selbstsüchtige Sorgen unwichtig.

• „Tramper" (Hamburg 2004, 13 Min., Regie: Ivar Leon Menger)
Die alte Angst, ob auf dem Rücksitz jemand sitzt, von dem man nichts bemerkt hat...

• „Am Gipfel" (Viechtach/Landkreis Regen 2004, 3 Min., Regie: Robert Stöger, Sebastian Stern)
Gott sieht alles. Alles?

Wettbewerb 5: Kinopolis, 17.30 Uhr/ 20.30 Uhr

• „Groundet" (München 2003, 15 Min., Regie: Christian Ditter)
Henry passt am Flughafen auf Koffer auf. Und wird für einen Terroristen gehalten.

• „Dienstag" (Köln 2004 8,5 Min., Regie: Robert Wiezorek)
Altes Ehepaar döst vor sich hin. Es scheint nur einen Ausweg zu geben.

• „Im Labyrinth" (München 2003, 23 Min., Regie: Barbara Miersch)
Mädchenfreundschaft wird durch einen Jungen auf die Probe gestellt.

• „Noch Fragen" (Hamburg 2003, 6,5 Min., Regie: Manoocher Koshbakht)
Taxifahrerin Jasmin Biermann muss bekommt ständig Fragen gestellt. Es ist Zeit für eine Antwort.

• „Blind" (München 2003, 23 Min., Regie: Saskia Jell)
Rena verliebt sich in Turmspringer und entdeckt eine neue Welt.

• „Kind of Fools" (Potsdam 2004, 9 Min., Regie: Olaf Encke)
Was passiert eigentlich mit Fröschen die nicht geküsst werden?

• „Der letzte Flug" (Deutschland 2003, 10 Min., Regie: Roger Mönch, Stefan Jung)
Deutsche Piloten im 2. Weltkrieg feiern einen Abschuss. Zunächst...

• „Im Dunkeln" (Berlin/Bremen, 12 Min., Regie: Johannes Gebert)
Unfall bringt zwei Ehepaare an die Grenzen zivilisierten Verhaltens.

• „Nachtschicht" (Stuttgart 2004 9 Min., Regie: Silke Gebauer, Anja Wacker)
Nach der Disco geht's zu ihm. Doch er ist nicht der, für den sie ihn hält.

Wettbewerb 6: Alte Kaserne, 17.30 Uhr/20.30 Uhr

• „Cleaning up your world" (München 2004,11 Min., Regie: Emre Koca)
Böse Jungs werden in einem magischen Waschsalon gewaschen.

• „No Smoking" (München 2003,18 Min., Regie: Henning Patzner)
Im Anti-Raucher-Seminar lernt Marco ein schönes Mädchen kennen.

• „Fall Studien 2" (Ludwigsburg 2004, 4 Min., Regie: Gabriel Pielke"
Fallende Gegenstände und Ihre Geräusche.

• „Fledermäuse im Bauch" (Zürich 2004, 18 Min., Regie: Thomas Gerber)
Jungfräulicher Vampir verliebt sich in Assistenzärztin Sophia.

• „Fahrtwind" (Berlin 2004, 12 Min., Regie: Philipp Wolf)
Annäherungsversuche im Zug.

• „Dark Ages" (Deutschland 2003, 11 Min., Regie: Daniel Acht, Ali Eckert)
England 1256, die letzte Schlacht der Mutigen. Doch das eigentliche Grauen steht ihnen noch bevor.

• „Manson's Dream" (Berlin 2004 30 Min., Regie: Florian Scheibe)
Chinchilla und hat mit Herrchen anstrengenden Tag vor sich.

• „P.O.W.E.R." (Zürich 2004, 2 Min., Regie: Dani Hurter, Franziska Thomas)
Ein Mann zieht in den Kampf. Dann geschieht etwas unerwartetes...

Sonntag, 20. März

Junge Filme: Alte Kaserne, 16 Uhr

• „Deutschland ist gut" (Köln 2004, 11 Min., Regie: Richard Böhringer)
Parkhauswächter findet obdachlosen Iraker ohne Deutschkenntnisse. Trotzdem erzählt er ihm seine Lebensgeschichte.

• „Ball of Fame" (Deutschland 2004 10 Min., Regie: Gregor Maria Schubert)
Ein höchst agiler Blick auf Deutschlands Minigolf-Szene, wo der Glamour und Distinktion herrschen.

• „Häschen in der Grube" (Berlin 2004, 11 Min., Regie: Hanna Doose)
Plötzlich verändert sich das Verhältnis des zwölfjährigen Marcus zu seinem Vater für immer.

• „Träume am Fenster" (Stuttgart 2004, 11,5 Min., Regie: Toke C. Hebbeln)
Sie träumt am Fenster, von längst vergangenen Tagen.

• „Alles Bestens" (Aachen 2004, 3 Min., Regie: Nedaei Bahmann)
In einem Brief an die Eltern schreibt er von seinem „neuen" Leben. Von seinem deutschen Leben.

• „Sag mir wo du stehst" (Weimar 2004, 4 Min., Regie: Markus Dietrich, Nico Rehberg)
DDR, Ende der 80er: Maria gerät in einen Konflikt mit der Schulleitung.

• „Rasieren" (Deutschland, 6 Min., Regie: David Frerix, David Sarno)
Jeder Mann kennt dieses Gefühl, diesen Schmerz.

• „Jingle" (Deutschland 2004, 1 Min., Regie: Owi Mahn & Laura Baginski)
Neue Zeitalter bringen neue Technologien mit neuen Begriffen. Doch was bedeuten sie ?

• „Wackelkontakt" (Schweiz 2004, 19 Min., Regie: Ralph Etter)
Sybille muss mit der Senilität ihrer Großmutter umgehen und bemüht sich um ein normales Leben.

• „Ché lässt grüßen" (Graz 2004, 4 Min., Regie: Arne Kohlweyer)
Junger Mann in einer Welt, die kaum Raum für Rebellion lässt. Oder doch?

• „4 * Poems" (Schweiz 2004, 13 Min., sw, Regie: Lorenz Merz/ Syl Bertulius)
Vier Geschichten, die vom Leben und von der Wirklichkeit erzählen.

• „Auszeit" (Ludwigsburg 2004, 4,5 Min., Regie: Flo Langanke)
Konrad ist unzufrieden. Deshalb zieht er sich zurück. In seinen Kopf.

• „UFO Alarm auf Terra 1" (Berlin/Weimar 2004 6 Min., sw, Regie: Ingo Schiller)
Kaum wird's romantisch reifen Außerirdische an. Wer kann helfen?

• „Geschmackssache" (2003/ 2004 6 Min., Regie: Emanuel Strixner)
Frisch verliebtes Paar wartet aufs Essen. Doch das kommt nicht.

Kein Schadenersatz ohne Identifizierung

(he) Ein Katze ist bei Dämmerung umherge
das Fah
stürzte vom Rad und verletzte sich. Von der Besitzerin des Tiers verlangte er Schmerzensgeld. Aber vor dem Landgericht Osnabrück scheiterte der Radfahrer: Die Richter legten ihm mehrere Fotos von Katzen vor, aber der Mann konnte das Tier nicht identifizieren. Also sei nicht bewiesen, dass die Katze der beklagten Frau den Unfall verursacht hat. Ein Beweis sei aber nötig, um Schmerzensgeld von der Tierbesitzerin zu bekommen (" D 33/04).

Landshuter Zeitung 19. März 05

Josefikonzert der Stadtkapelle

Die Stadtkapelle gibt heute ab 19.30 Uhr ein Josefikonzert im Rathausprunksaal. Zu hören sind unter anderem der Einzugsmarsch aus dem Zigeunerbaron, Melodien von Lehar, traditionelle Blasmusik und ein Solo für Trompeten. Der Eintritt ist frei, Die Stadtkapelle sucht für die Instrumente Posaunen, Tenorhorn, Es-/F -Horn und Tuba Nachwuchs. Interessierte können sich unter Telefon 65078 informieren.

Neue Ideen für den Unterricht

Markus Schnelzer ist stellvertretender Schulleiter an der Fachoberschule

Markus Schnelzer ist der neue stellvertretende Schulleiter der staatlichen Fachoberschule. 1965 in Passau geboren, lebt er seit 1969 in Landshut. Nach dem Abitur am Hans-Leinberger-Gymnasium studierte er Elektrotechnik an der Technischen Universität München. 1991 und 1992 arbeitete er als Diplomingenieur bei der Deutschen Telekom in Regensburg. Nach zwei Jahren Referendariat in Passau und Pfarrkirchen war Schnelzer ab 1994 an der Berufsschule in Dingolfing Lehrer für Energieelektroniker und Elektriker. Dort unterrichtete er im Rahmen des Schulversuchs „Duale Berufsausbildung – Fachoberschulreife" und war Fachmitarbeiter für Elektrotechnik der Regierung von Niederbayern bei der Einführung der neugeordneten Elektroberufe mit.

Seit 1. Februar ist er stellvertretender Schulleiter an der Fachoberschule. Die Modernisierung der Schulsysteme führt zu einer Kompetenzverteilung von der Schulaufsicht auf die Schulen. Dies gestattet den Schulen mehr Gestaltungsspielraum und Flexibilität bei der Bewältigung ihrer Aufgaben, bedeutet aber auch, dass Management und Eigenkontrolle verstärkt an Schulen verankert werden müssen. So sind Schnelzers Aufgabenschwerpunkte die Unterstützung des Schulleiters, die Schulevaluation und schulinterne Fortbildung. Die Teamarbeit der Lehrer, fächerübergreifendes Lernen und moderne Methoden im Unterricht bedürfen steter Arbeit, die als Schulentwicklung zu leisten ist. Markus Schnelzer freut sich, dies an der Fachoberschule mit ihrem offenen und motivierten Kollegium weiterzuführen und auszubauen. Zuhause erprobt er oft seine neue Ideen für den Unterricht und Schulentwicklung an seiner Frau und seinen beiden Töchtern. Bleibt noch etwas Freizeit, wird diese zum Kochen, Joggen oder für die Jagd genützt. Dass er in den Gebäuden der Fachoberschule als Lehrer unterrichten kann, ist für Schnelzer eine besondere Freude. Er besuchte dieses Gebäude die ersten drei Jahre als Schüler des Hans-Leinberger-Gymnasiums, das sich damals am Marienplatz 11 befand, bevor es in den Landshuter Westen umzog.

Die neue Spitze der Fachoberschule: Schulleiter Dr. Georg Aigner (rechts) und sein Stellvertreter Markus Schnelzer

6. Landshuter Kurzfilmfestival

Karrierefrauen, Roboter, Eichhörnchen

Das komplette Programm der heutigen Wettbewerbsblöcke – aufgeteilt nach Spielstätten

Bis Sonntag findet das Landshuter Kurzfilmfestival statt. Von 100 Filmen laufen 55 im Wettbewerb. Das Programm dazu finden Sie hier und in der Wochenendausgabe. Wettbewerbsextern wird heute im *Kinoptikum* ein Kinderprogramm (15/17 Uhr) sowie „Trouble, Tod und Teufel" (21 Uhr) gezeigt.

Wettbewerb 1: „kleines Theater", 17 Uhr/20 Uhr

• „Die amerikanische Botschaft" (Berlin 2003, 10 Min., Regie : David Sieveking)
Wenn die Antikriegsdemonstration zur Beziehungsprobe wird.

• „Vergissmeinnicht" (Berlin 2004, 15 Min., Regie: Till Endemann)
Eine Liebe im Seniorenheim. Mit wunderschönen Klavierklängen.

• „Ausreißer" (Hamburg 2004, 23 Min., Regie: Ulrike Grote)
Walter stolpert über Klein-Yuri, der behauptet, sein Sohn zu sein.

• „Carnivorous (Wiesbaden 2004, 4 Min., Regie: Maria Böckenhoff)
Eine kleine fleischfressende Pflanze hat Hunger.

• „Falling Grace" (2004, 14,5 Min., Regie: Sebastian Winkels)
Engel kehrt auf Erde zurück um großen Fehler zu korrigieren.

• „Der Ausflug" (Ennepetal/Köln 2004, 10,5 Min., Regie: Dorothea Nölle)
Blind Date bei der Radltour. Mit ungeahnten Folgen.

• „Hoi Maya" (Zürich 2004, 12 Min., Regie: Claudia Lorenz)
In einem Frisörsalon werden alte Erinnerungen wieder wach.

• „Musca" (Offenbach 2004, 8 Min., Regie: Ariane Mayer)
Mönch zerstört aus Wut fast die Inkarnation Gottes.

• „C'est la vie" (München 2003, 12 Min., Regie: Marcus H. Rosenmüller)
Isabel schachert mit dem Sensenmann. Ob ihr dies helfen wird?

Wettbewerb 2: Kinopolis, 17.30 Uhr/ 20.30 Uhr

• „Fuck me Fuck you" (Hamburg 2004, 7 Min., Regie: Stefan Brönneke)
Gefeuerte Karrierefrau übt grausame Rache.

• „Puca" (Stuttgart – Ludwigsburg 2004, 15 Min., Regie: Tanja Böning)
Bizarre Scheinwelten einer 14-Jährigen. Mit laszivem Jüngling.

• „Dragon Slayer" (Ludwigsburg 2003/2004, 9 Min., Regie: Robert Kuczera)
Tapferer Drachentöter bekommt Zweifel.

• „Ich" (Hannover 2004, 15 Min., Regie: Philipp Batereau)
Felix trifft in der U-Bahn Doppelgänger. Der will sein Leben stehlen.

• „Bitte nicht stören" (Potsdam-Babelsberg 2004, 5,5 Min., Regie: Paul Schwarz)
Mit äußerster Perfektion erfüllt ein Zimmermädchen seine Pflicht.

• „Der Blindgänger" (Berlin 2004, 29,5 Min., Regie: Andreas Samland)
Kleingartenkolonie soll Autobahn weichen. Vorstand droht mit Bombe.

• „Lebensgeister" (Hamburg/S-H 2004, 7 Min., Regie: Jörn Staeger)
Lebensgeister im Durcheinander eines Badeausfluges.

• „Heimspiel" (Österreich 2004, 22 Min., Regie: Björn Thönicke)
Wirtstochter aus Bergdorf tritt in übler TV-Show auf. Und bereut's.

• „Dronez" (Deutschland 2003, 3 Min., Realfilm mit 3D-Integration von Alexander Hupperich, Manuel Macha, Leif-Arne Petersen, Paul Dreisen)
Russisches Militär testet neuen Kampfroboter. Bald wird er zickig.

Wettbewerb 3: Alte Kaserne, 17.30 Uhr/20.30 Uhr

• „Zwölf 1/2 Minuten" (Deutschland 2003, 14 Min., Regie: Joscha Douma)
Ein durchschnittliches Mitglied der Gesellschaft. Was denkt es?

• „Reise nach Absurdistan" (Köln/ Bochum 2004, 7 Min., Regie: Frank Zollner)
Multikulti-Gelaber eines Fahrgastes lässt Abteil-Situation kippen.

• „Einfach so bleiben" (von Stuttgart bis Rügen 2002, 15 Min., sw, Regie: Sven Taddicken)
Road-Movie um Lust, Verzweiflung und den Moment des Abschieds.

• „Projektionen" (Nordrhein-Westfalen 2004, 18 Min., Regie: Boris Schaarschmidt)
Wer ist der Fremde auf den Urlaubsfotos? Die Antwort ist grauenvoll.

• „Danse de Câble" (Deutschland 2002, 4 Min., Animation: Thomas Bittner, Markus Boos, Moritz Krappel"
Wie kommt das durstige Eichhörnchen über die Straße an den Getränkeautomaten?

• „Fang des Lebens" (Viechtach/ München 2004, 22 Min., Regie: Sebastian Stern)
Quirin beschließt, dem Opa beim Angeln zu helfen.

• „Alim Market" (Deutschland 2004, 14 Min., Regie: Özgür Yildirim)
Tyrannischer Großvater Dede verlangt Blutrache.

• „Wechselgeld" (Deutschland 2004, 5 Min., sw, Regie: Florian Knittel & Johannes Heider)
Warum wir Geld eigentlich viel zu wichtig nehmen...

• „Fliegenpflicht für Quadratköpfe" (Berlin 2003/2004, 14 Min., Regie: Stephan Müller)
Ein Film über das unkonventionelle verscheuchen von Langeweile

John und der Rock

Ein-Frau-Stück am Sonntag im kleinen Theater"

Landshuter Zeitung 18. März 05

Am Sonn r des „klei ies Stück „Warum trägt John Len- ion einen Rock?" zu sehen.

Das Ein-Frau-Stück mit der chauspielerin Bettina Schönenberg rzählt von einem Mädchen, das kei- ies sein will. „Tomboy" nennt man m Englischen Mädchen, die am iebsten Jungssachen machen: auf Bäume klettern, Fußball spielen, Ho- en tragen. Claire Dowies 14-jährige Heldin ist so ein Tomboy, und am illerliebsten ist sie der John Lennon hrer Mädchengang, der „Fab Four".

Schule hat andere Ideen: ock'n Roll, dafür ein Faltenrock. Doch ein Rock definiert. Und der selbsternannte John ist sicher: Was die Zukunft auch bringt, es muss ohne Rock sein. Und ein Happy End soll das Ganze auch noch haben. Ob es klappt, kann man selbst sehen.

Karten gibt es im Vorverkauf beim „kleinen Theater" von Dienstag bis Freitag von 17 bis 19 Uhr, Vorbestellung ist ganztägig unter Telefon 29465 möglich, die Abendkasse ist eine Stunde vor Vorstellungsbeginn geöffnet.

Mädchen tragen keinen Rock, John Lennon erst recht nicht.

Rock und Pop im Wettbewerb

Im Rahmen des Wettbewerbs „Jugend gestaltet Freizeit" findet heute ab 19 Uhr die Wertungsveranstaltung Rock und Pop in der PoschingerVilla statt. Mit dabei sind: Bunollini Adriana (Playback); „The Greedy Squirrels" (Rock; drei Gitarren, Bass, Schlagzeug, Gesang); David Roncolato Donkor (HipHop); „Soul Jam Squad" (Rap/HipHop); „Madame Pacifista" (Sky Dancehall; Gitarre, Bass, Schlagzeug, Gesang, Trompete); Max Baal (Rap). Alle Veranstaltungen des Wettbewerbs „Jugend gestaltet Freizeit" sind öffentlich. Der Eintritt ist frei.

Zwei gute Gründe mit uns zu feiern

Audi Zentrum Landshut

5 Jahre Audi Zentrum Landshut

Genießen Sie mit uns unser Jubiläum. Erleben Sie einen Tag der besonderen Art, denn wir haben einiges für Sie vorbereitet: Ein Gewinnspiel mit tollen Preisen, aufregende Rennsimulationen, für die Youngsters Kinderschminken und jede Menge besonderer Gaumenfreuden von Buchner´s Spezialitätenservice.

- ODLO - Funktionsmodetag von Sport Mode Schäbel / Landshut.
- Gaumenfreuden von und mit Buchner´s Spezialitäten Service.
- Playstation vom Elektronikpartner EP:MK / Landshut mit dem Loewe Komplettsystem.
- Kinderschminken und Unterhaltung für die Kleinen.
- Einmalige Jubiläumsangebote bei Gebrauchtwagen - Lassen Sie sich überraschen!

... und die Premiere des neuen Audi A6 Avant

Vorsprung leben. Wir freuen uns Ihnen erstmalig den neuen Audi A6 Avant präsentieren zu dürfen. Lassen Sie sich vom Design und dem neuen Laderaumkonzept des Audi A6 Avant überzeugen und machen Sie sich in einer einmaligen Show ein Bild vom Service des Audi Zentrums Landshut. Für Sie nur die Premiumklasse.

- Elektronikdiagnose unseres Serviceteams am neuem A6 Avant um 10.00 Uhr und 13.00 Uhr
- Windschutzscheibenreparatur um 11.00 Uhr
- Delle? Kein Problem - Der Dellenspengler behebt die Schäden - Live um 14.30 Uhr

9.00 bis 17.00 Uhr Samstag 19.03.05

Sundance-Preis für Maren Ade

Maren Ades Debütfilm *Der Wald vor lauter Bäumen* ist auf dem diesjährigen Sundance Filmfestival mit einem »Special Grand Jury Prize« ausgezeichnet worden. Die FFF-geförderte Produktion von **Komplizenfilm** mit KaufmannWöbke, SWR und HFF München lief in der Reihe »World Cinema Dramatic Competition«, in der das Festival unabhängige und innovative internationale Filmemacher vorstellt. Der bisher unter anderem mit dem Babelsberger Medienpreis und auf der Cologne Conference geehrte Film über eine junge Lehrerin (Eva Löbau), die privat und beruflich scheitert, startete Ende Januar im Verleih von Timebandits im Kino und lief beim San Francisco Film Festival (21. April bis 5. Mai) in der Wettbewerbssektion »Golden Gate Awards«.

Frühjahrsfilmfestivals in . . .

. . . Landshut:

Verlieh den neuen Newcomer-Publikumspreis in Landshut: MedienCampus-Chefin Prof. Gabriele Goderbauer-Marchner, hier mit Festivalleiter Michael Orth

Ein Viertel mehr verkaufte Karten als im Vorjahr: 2005 konnte das **Landshuter Kurzfilmfestival** seine Beliebtheit sogar noch steigern. »Liebe, Lust und Leidenschaft« - so der Titel eines Sonderprogramms - kennzeichnen seit sechs Jahren die umfassende Präsentation neuerer deutschsprachiger Kurzfilme. Den Hauptpreis des Festivals, gestiftet vom BMW Werk Landshut, gewann **Stephan Müller** mit seinem Film *Fliegenpflicht für Quadratköpfe*, der auch noch den vom MedienCampus Bayern verliehenen Newcomer-Publikumspreis abholen konnte. In der Kategorie „Junge Filme« gewann die Science Fiction-Parodie *UFO Alarm auf Terra 1* von **Ingo Schiller**.

. . . Selb:

Der Neuanfang ist geschafft. Im Dezember 2004 sicherte ein neues Team um Organisator **Utz Reich** den Fortbestand der **Grenzland-Filmtage Selb**. Unter der Überschrift »Momentaufnahmen und Grenzsituationen« zeigte das Festival Anfang April rund 50 Produktionen aller Genres, vor allem von deutschen Nachwuchsregisseuren und Filmschaffenden aus Osteuropa. Mit dem Publikumspreis in der Kategorie «Spielfilm» wurde der russische Film *Der Italiener* von **Andrej Kravchuk** ausgezeichnet. Als besten Dokumentarfilm wählte das Publikum *The Dreamer* von **Michael Harder**. *Dangerous Animal* von **Thomas Frick** und **Stefan Zwanzger** gewann den Wettbewerb in der Kategorie Kurzfilm. Für die Zukunft hegen die Grenzland Filmtage ehrgeizige Pläne: 2006 wollen die Organisatoren wieder mit Sponsoren zusammen arbeiten. Als «Festival in zwei Ländern« sollen die Filmtage mit einem thematisch fokussierten Programm teilweise in Tschechien stattfinden.

. . . Nürnberg:

Die zehnte Ausgabe des **Filmfestivals Türkei/Deutschland** bedeutete den endgültigen Durchbruch für das Nürnberger Filmereignis. Über 7.000 Besucher besuchten die Veranstaltungen des Festivals: Bei ausverkauften Kinos und Zusatzvorstellungen ein Zuwachs um 40 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Nochmals gestiegen ist dabei der Anteil der deutschen Besucher, der durchschnittlich bei 50 Prozent lag. Ein Wegbereiter des großen Interesses an dem grenzüberschreitenden Kinodialog ist sicher **Fatih Akins** großer Erfolg mit *Gegen die Wand*. Der Gewinner des Goldenen Bären sowie des Deutschen und Europäischen Filmpreises reiste wie zahlreiche andere deutsche und türkische Filmschaffende nach Nürnberg und überreichte den Spielfilmpreis für das Drama *Kopf der Zahl* an den Regisseur **Ugur Yücel**. Ebenfalls unter den Preisträgern waren **Anno Saul** (Publikumspreis für *Kebab Connection*) und Hauptdarstellerin **Nora Tschirner** (Beste Darstellerin).
Die elfte Ausgabe des Filmfestivals Türkei/Deutschland beginnt am 7. März 2006.

Publikumspreis in Nürnberg »Kebab Connection« von Anno Saul

Förderpreis Deutscher Film 2005 in München und Hof

Bis **22. Mai 2005** läuft die Einreichfrist für den diesjährigen **Förderpreis Deutscher Film**, der im Rahmen des **Filmfests München** in den Kategorien Regie, Drehbuch und Schauspiel verliehen wird. Zusätzlich erweitern die Initiatoren des Preises ihr Engagement für den deutschen Film: **HypoVereinsbank**, **Bavaria Film** und **Bayerischer Rundfunk** werden in diesem Jahr erstmals auch einen mit 10.000 Euro dotierten Nachwuchspreis bei den **Internationalen Hofer Filmtagen** vergeben. Ausgezeichnet wird eine herausragende künstlerische Leistung (Produktionsdesign, Schnitt, Kamera, Sound etc.) in einem deutschen Film, der im Programm der Filmtage Hof gezeigt wird.
Information und Unterlagen gibt es bei der: HypoVereinsbank, **Hartmut Pfeifer**, Tel.: 089-3784495, hartmut.pfeifer@hypovereinsbank.de, www.foerderpreis.de.

On the Road

Auf dem **20. Festival Internacional de Cine de Mar del Plata** in Argentinien ist **Bernd Eichinger** für das Drehbuch zu *Der Untergang* mit dem Silbernen Astor ausgezeichnet worden. **Oliver Hirschbiegels** Oscar-nominiertes Drama war neben *Der neunte Tag* von **Volker Schlöndorff** als deutscher Beitrag im Hauptwettbewerb vertreten. Schlöndorff erhielt in Mar del Plata einen Preis für sein Lebenswerk.

Maren Ades *Der Wald vor lauter Bäumen* und *Touch the Sound* von **Thomas Riedelsheimer** laufen in der Wettbewerbssektion Golden Gate Awards des **San Francisco**

Unterwegs zur eigenen Musik

Sängerin Yvonne Catterfeld ist am 11. Mai zu Gast in der Sparkassenarena

Viele Fans waren enttäuscht, als die Sängerin und Schauspielerin Yvonne Catterfeld vor kurzem zum vorerst letzten Mal in der Daily-Soap „Gute Zeiten, Schlechte Zeiten" zu sehen war. Nicht nur deshalb zieht sie momentan das Medieninteresse auf sich. Auch künstlerisch wird sie demnächst weiterhin präsent sein – vorerst vor allem in musikalischer Richtung. Denn am Montag erschien ihr neues Album „Unterwegs", und am 19. April beginnt die gleichnamige Tournee. Dabei wird sie unter anderem auch am 11. Mai in Landshut in der neuen Messehalle zu Gast sein.

LZ: *Yvonne, du warst dreieinhalb Jahre bei „Gute Zeiten, Schlechte Zeiten" als Julia Blum zu sehen und in der Rolle sehr erfolgreich. Warum hast du dennoch aufgehört?*

Yvonne Catterfeld: Nachdem aus der für ursprünglich dreieinhalb Monate geplanten Gastrolle eine feste Rolle wurde, war jetzt der Zeitpunkt gekommen, etwas Neues zu machen. Es war auch der richtige Zeitpunkt. Trotzdem ist es mir schwer gefallen zu gehen. Jetzt kommt eine neue Zeit und ein neuer Lebensabschnitt.

Wie hast du den Ausstieg empfunden? Ist es dir schwer gefallen, dich vom Team zu verabschieden?

Bei meiner Abschiedsfeier habe ich gemeinsam mit dem ganzen Team die letzten Folgen im Kino angesehen. Das fand ich sehr schön. Denn sonst konnte ich die Serien schon immer anschauen, bevor sie im Fernsehen ausgestrahlt wurden und diesmal nicht. So habe ich sie zeitgleich mit den Zuschauern gesehen; während sie vielleicht geweint haben, habe ich auch geweint. Diese Abschiedsfeier war wichtig für mich, um einen Strich darunter zu ziehen. Auch die Tatsache, dass Julia Blum und ihr Freund Nico Weiershaus wieder zueinandergefunden haben, machte mir den Ausstieg leichter. Es hat letztlich die Liebe gesiegt, was zu meiner Rolle passte, die den Glauben an die Liebe verkörperte. Zwischendurch sah es zwar nicht so aus, als würde es für Julia und Nico noch eine Zukunft geben. Aber das Schicksal hat die beiden wieder zusammengeführt, und damit kann ich beruhigten Gewissens gehen. Wenn es anders ausgegangen wäre, wäre ich sehr traurig gewesen.

Wie haben deine Fans auf den Ausstieg bei der Soap reagiert?

Es gab verschiedene Reaktionen. Viele konnten gut nachvollziehen, wie schwer der Ausstieg für mich war. Andere hatten weniger Verständnis. Sie würden die Serie nicht mehr anschauen, weil es für sie jetzt uninteressant sei.

Aber es muss ja nicht ein Abschied für immer sein. Julia Blum könnte ja wieder zurückkommen.

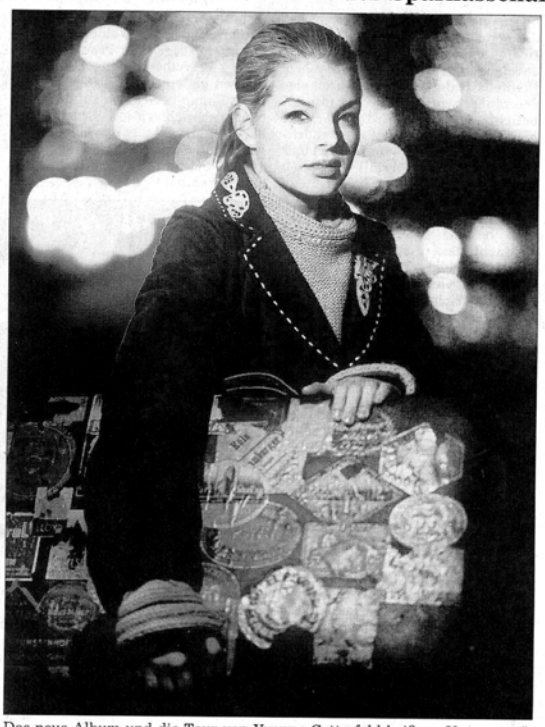
Theoretisch ja. Ich hab das nicht geplant, aber man weiß ja nie. Vielleicht komme ich in drei, vier Jahren zurück und habe dann in der Serie schon Kinder.

Wirst du dich nach deinem Ausstieg nun mehr der Schauspielerei oder der Musik widmen?

Ich investiere momentan die meiste Zeit in Musik. Demnächst werde ich erstmal auf Tournee gehen. Aber danach möchte ich mich gerne wieder der Schauspielerei widmen. Ich denke, dass sie mir fehlen wird. Sie fehlt mir jetzt schon.

Hast du schon Vorstellungen darüber, wie es schauspielerisch weitergehen soll?

Konkret gibt es momentan ein Angebot von der ARD. Der Sender will einen historischen Roman verfilmen. Es würde mich freuen, wenn das klappt. Ansonsten kann ich mir vieles vorstellen. Mich würde eine Rolle reizen, die konträr zu mir selbst ist. Die Rolle der Julia Blum hat in etwa meinem eigenen Charakter entsprochen. In der Zukunft kann ich mir gut vorstellen, einmal ein Biest oder in einem „Tatort" eine Mörderin spielen. Ich hab richtig Lust etwas auszuprobieren, in eine andere Person zu schlüpfen.



Das neue Album und die Tour von Yvonne Catterfeld heißen „Unterwegs": Auch für sie hat ein Aufbruch begonnen, wie sie im Interview sagte.

Zu deiner Musik: Die erste Auskopplung aus deinem Album ist die Single „Glaub an mich". Was erwartet die Fans ansonsten?

Die Single fällt ein wenig aus dem Rahmen – das ist die große Ballade wenig Balladen drauf, sondern eher groovige Stücke. Dass heißt, es geht in die soulige Richtung, in Richtung R'n'B. Das ist die Art von Musik, die meinem Wesen entspricht. Man hört bei diesem Album, was ich auch privat höre, zum Beispiel Alicia Keys. Ich höre auch gerne deutschsprachigen Soul wie beispielsweise Xavier Naidoo.

Wie findest du es generell, dass deutschsprachige Musik derzeit ein Revival erlebt?

Ich finde das toll. Und ich bin überrascht, dass von Monat zu Monat immer mehr in die Charts kommt. Das wäre vor fünf Jahren fast undenkbar gewesen. Mich musste meine Plattenfirma auch erstmal davon überzeugen, deutsch zu singen. Für Deutschland ist es wichtig, wieder eine eigene Musikkultur zu haben.

Nochmal zu deiner Single: Harald Schmidt und Manuel Andrack haben in der Late-Night-Show deine Single persifliert. Wie empfandest du das?

Ich hatte erst Angst, dass sie sich lustig darüber machen. Aber ich fand's einfach nur witzig und hab mich riesig gefreut darüber. Ich mag Harald Schmidt unheimlich gern. Er hat mich auch einmal in seine Sendung eingeladen und sich dort sehr postitiv über meine Musik geäußert.

Am 19. April beginnt deine Tour „Unterwegs". Was hat der Titel mit deiner eigenen Entwicklung zu tun?

Ich bin musikalisch auf dem Weg zu mir, weil das Album am ehesten mir selbst entspricht. Es ist das Album, das mir am besten gefällt. Bei den Texten geht es viel um Neubeginn oder um Abschied. Es passt perfekt in meine Zeit: Ich bin unterwegs zu mir selbst. Und unterwegs zu sein heißt, sich zu entwickeln, nicht zu stagnieren, neue Schritte zu gehen und nicht auf der Stelle zu treten.

Was erwartet die Fans bei deinen Konzerten?

Ich fange jetzt gerade mit den Proben an, und deshalb weiß ich noch nicht genau, wie das abläuft. Ich kann nur soviel sagen: Es wird auf jeden Fall alles live sein, und ich singe Songs aus meinen neuen Album, aber auch meine Lieblingssongs aus den anderen beiden Alben.

(Das Gespräch führte Sonja Mühlbauer)

Die treuen Weggefährten

Schäferhundeverein bietet Erziehungskurs an

Die Ortsgruppe des Vereins für Deutsche Schäferhunde (SV) veranstaltet seinen für heuer ersten, von zwei geplanten, Erziehungskurs im Rahmen des so genannten „Augsburger Modell" für Hunde aller Rassen und Größen.

Der Kurs für die Ausbildung des treuen Weggefährten zum folgsamen und unumgänglichen Familienmitglied beginnt am 2. April ab 14 Uhr auf dem Ausbildungsgelände Am Lurzenhof (Nähe Sparkassenakademie). Der Kurs soll vor allem das Verantwortungsbewusstsein der Hundehalter schärfen und den korrekten Umgang mit den Tieren vermitteln. Die Ausbildung für das tägliche Zusammenleben erfolgt in drei Teilbereichen unter fachlicher Anleitung lizenzierter Übungsleiter.

Geschult werden Gehorsams- und Geschicklichkeitsübungen genauso wie Umwelt- und Sozialverhalten. Der Ausbildungsinhalt wird durch zwei Übungsleiter in Kleingruppen vermittelt. Anwendung finden hierbei modernste Kynologische Ausbildungsmethoden. Neben dem jährlichen Erziehungsprogramm findet jeden Samstagnachmittag und Sonntagvormittag ein vielfältiges Angebot unter anderem mit einem Welpenspielplatz für alle Hundehalter statt. Angefangen von acht Wochen bis zur Ausbildung zum Schutzhund findet jeder Vierbeiner seine Spielwiese. Anmeldungen und Informationen gibt es bei Sabrina Stangl unter Telefon 08709/928006.

Landshuter Zeitung 10. März 05

Beim Erziehungskurs wird Gehorsamkeit trainiert.

6. Landshuter Kurzfilmfestival

Kassenpflichtig

Katharina Bolz: Eine von 50 im Organisationsteam

Wenn heute Abend das 6. Landshuter Kurzfilmfestival im „kleinen Theater" beginnt, wird dies für die Macher im Rampenlicht vor allem eine große Erleichterung nach monatelangen Vorbereitungsanstrengungen sein; ein Ziel, dessen Flagge den Routiniers vertraut in den Ohren knattert. Schließlich macht man's ja schon ein paar Jährchen. Das Mädchen allerdings, das an diesem Abend an der Kasse sitzt, kennt bislang nur die Vorbereitungen. Für ein Festival, das es noch nie besucht hat. Beim ersten Mal gleich mit ins Ziel zu laufen, ist da kein schlechter Anfang.

Katharina Bolz ist gerade 18 geworden. Womit auch die Frage geklärt wäre, warum sie bislang nicht als Festivalbesucherin in Erscheinung getreten ist: kein Führerschein, kein Auto, kein Kurzfilmfestival. Wenn man außerhalb der Stadt wohnt. Mit der Einschränkung des Aktionsradius' ist es nun aber vorbei. Wovon das Kurzfilmfestival nicht nur in Form einer neuen, sondern auch engagierten Mitarbeiterin profitiert: „Wenn's los geht, bin ich täglich eingesetzt." Im „kleinen Theater" genauso wie im Kinopolis und in der Alten Kaserne. Was da alles auf sie zukommt, weiß sie noch nicht. „Mir ist es wichtig, neue Leute kennenzulernen. Das ist die Hauptsache."

Eigentlich wollte Katharina Journalistik studieren. Der Aufwand, dafür noch das Abitur nachzuholen, war ihr dann aber doch zu groß. Stattdessen macht sie seit September vergangenen Jahres eine Ausbildung zur Bürokauffrau. Und verdreht ein bisschen die Augen, wenn sie davon erzählt.

Doch auch hinter Vernunftentscheidungen lauern überraschende Wendungen. Eine ihrer Ausbilderinnen – Mitglied beim Verein Dynamo Kurzfilm, der wiederum das Festival ausrichtet – erzählte ihr von dieser großartigen Veranstaltung und fragte, ob sie nicht bei den Vorbereitungen helfen wolle. Fürs Kino hat sie sich ohnehin schon immer interessiert – „und dann bin ich da ziemlich schnell reingerutscht".

Zum ersten Mal beim Kurzfilmfestival dabei: Katharina Bolz (Foto: ka)

Katharina stellte sich bei Festivalvater Michael Orth vor, der sagte „Wir freuen uns über jeden der hilft – hab' Spaß!", und schon saß sie mit anderen Helfern in seiner Wohnung, um bereits gesichtete Filme für den Rückversand einzutüten. Das war am 9. Januar. Seitdem hat sie es zu keiner Sekunde bereut, sich dem 50-köpfigen Festivalteam angeschlossen zu haben. Obwohl Katharina zunächst nicht ganz sicher war, ob sie dazu passt: „Anfangs hab' ich befürchtet, auf einen hochnäsigen Künstlerhaufen zu treffen. Aber das traf dann überhaupt nicht zu. Mir waren alle sofort sympathisch."

Und noch etwas hat sie herausgefunden während ihrer kurzen Zeit in Landshuts Kurzfilmwelt: Den Grund, warum sich ein Festival, das auf rein ehrenamtlicher Basis funktioniert, deutschlandweit etablieren konnte. „Die arbeiten hier alle aus purer Leidenschaft." Sagt's und ihre Augen leuchten.

Uli Karg

Eier, Psychedelic, Stone und Pullunder

Der Frühling wird heiß in der Alten Kaserne

Volles Programm in der Alten Kaserne: Von März bis Mai wird's schrill und kultig, abgefahren und spaßig. Und gleich mal ab Sonntag kultig jung. Denn bereits zum 22. Mal steigt bis 12. März der Jugendkulturwettbewerb „Jugend gestaltet Freizeit".

Zu was allem hochmusikalische „U-Bahn-Kontrollöre in tiefgefrorenen Frauenkleidern" fähig sind, erfährt man am Montag, 7. März: Ein völlig durchgeknalltes und witziges A-capella-Quintett. Ostern ist heuer schon im März und natürlich gibt's am Ostersonntag auch wieder ein knackiges „Festival der dicken Eier" mit Sheep Run Deep und Phase IV.

Ein Schmankerl der psychedelisch-rockigen Art serviert die Alte Kaserne am Donnerstag, 31. März, mit Jelly Planet. Die Can-inspirierten und im Ausland gefeierten Psychedelic Rocker liefern eine Multimedia-Show der inspirierten Art, Support Südkaliber (ex-Mianos) steht sowieso für Qualität aus heimischen Landen.

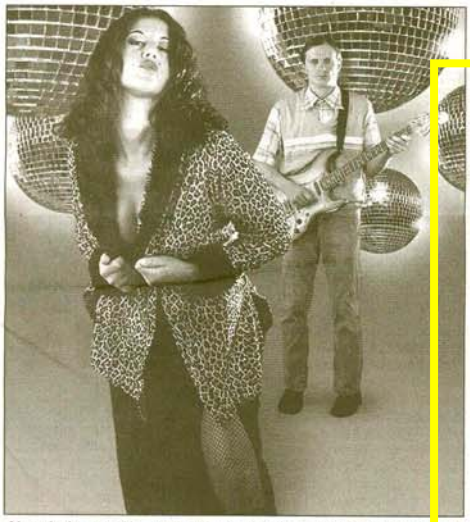
Und wenn wir bei Kult sind: Wer in den 80er und 90er Jahren aufgewachsen ist, für den ist das Rolling Stone einfach Kult. Die goldenen Rock-Club-Zeiten von der Adlerschwaige lässt Ur-Stones-Wirt Zappa wieder auferstehen bei der Rolling Stone Revival Disco am 2. April. Wer damals nicht dabei oder noch gar nicht auf der Welt war, kann endlich den Club-Kult der 80er, den Landshuter Alternative-Tempel erleben.

Schottland meets Bayern heißt's am 8. April beim Big Band Festival mit Gruppen aus Elgin und Landshut. Und auch am 16. April bleibt die Kaserne multinational mit einer orientalischen Nacht für alle Sinne.

Arthur Senkrecht sorgt am 21. April für Lacher in Landshut. Mitmach-Musik für Kinder gibt's am 22. April, wenn Sternschnuppe in der Kaserne gastiert. Philosophen-Poeten-Clown-Akrobaten-Kabarettist Peter Spielbauer ist – auf Einladung des wiedererstandenen Kulturforums – am 29. April zu Gast in der Kaserne. Am 30. April wird mit Stefan Waldner wieder getrommelt in der Alten Kaserne.

Frech, witzig und sinnlich wird's am 4. Mai, wenn das Orchester Bürger Kreitmeier auf den Kasernenbrettern steht. Nach dem Ausfall beim Altstadtfest kommen Conny Kreitmeier und Norbert Bürger jetzt mit dem vollen Programm Pullunder-Pop mit HipHop-Sirtaki-Bossa nach Landshut.

Eine Häppi Auer beschert die Kaserne am 6. Mai allen Radio-Ulk-Fans. Und weil sich B3-Telefonspaßvogel Karl Auer nicht allein von Rotthalmünster nach Landshut traut, sind noch Martina Schwarzmann und Da Huawa, da Meier und I dabei. Im Gedenken an den 8. Mai 1945 schließlich steigt am 7. Mai das Festival „Beats against Fascism" mit Vortrag eines KZ-Überlebenden und knackigem Rock. (sb)



Abgedreht, spaßig, geil: Das Orchester Bürger Kreitmeier ist nur eines der zahlreichen Kasernen-Highlights im Frühling

Denise Valdez präsentiert am Mittwoch, 9. März, um 21 Uhr ihre Debüt-CD im Peter Pan. *Foto: lw*

Latin-Fever mit Denise im Peter Pan

CD-Release-Party mit dem neuen Latino-Pop-Star

Den feurigen Rhythmus Südamerikas hat Denise Valdez im Blut. Schließlich kommt die 22-jährige Schönheit aus Paraguay, ist dort schon ein Folklore-Star und will nun Europa mit rockigem Latino-Pop erobern.

Im Walding Sound Tonstudio in Ast bei Tiefenbach nahm Denise Valdez letztes Jahr ihre Debüt-CD „Mujer del Mundo" auf, die seit zwei Wochen im Handel ist (das Wochenblatt berichtete) – und jetzt stellt sie den neuen Silberling hier im Niederbayerischen vor.

Am kommenden Mittwoch, 9. März, steigt ab 21 Uhr in der Discothek Peter Pan die CD-Release-Party. Vorher kann man sich schon bei der After Work Party ab 19 Uhr warm tanzen. Live and alive wird Denise Valdez auf der Bühne stehen, begleitet von den knackigen Boys von M-69. Tickets für die Release-Party gibt's nur an der Abendkasse.

Drei Wochenblatt-Leser kommen natürlich mit Begleitung gratis zur Release-Party. Viele Leser wussten die richtige Antwort auf unsere Gewinnfrage: Woher stammt Denise Valdez. „Caacoupé" war die Lösung. Aber leider können nur drei gewinnen und sich am 9. März wie V.I.P.s fühlen. Und das sind Matthias Hacker aus Ergolding, Klaus Ussler aus Tiefenbach und Bianca Dendorfer aus Weng. Die Gewinner stehen auf der Gästeliste – einfach am Eingang melden (Personalausweis mitnehmen!). (sb)

Und...Action!

Große Tage voll kleiner Filme werfen ihre Schatten voraus: Am Donnerstag, 17. März, starten die 6. Landshuter Kurzfilmtage – jetzt neu als Festival des deutschsprachigen Kurzfilms. Vier Tage lang dreht sich alles um kleine Geschichten – und das in einer Fülle wie nie zuvor. Auf 55 Wettbewerbsfilme schaut stolz Chef-Organisator Michael Orth von Dynamo Kurzfilm. Dazu kommen Kinder- und Jugendfilme sowie besondere Themenfilme und Dokumentationen über das Kloster Seligenthal und die Landshuter Hochzeit. Neben den eingeführten Spielstätten Kinoptikum, Alte Kaserne und kleines Theater werden heuer auch im Kinopolis die Kurzfilme gezeigt. Die Skylight Lounge dient zudem an den Wettbewerbstagen als Filmtreff. Tickets zum Kurzfilmfestival gibt's unter Anderem bei Grisu Kunsthandwerk am Dreifaltigkeitsplatz. *Foto: lw*

KINOPOLIS
Mehr Kino geht nicht
Großer Preis von Australien in Melbourne „live" im Eisgruber's
Formel 1 Special
6. März 05 ab 1⁰⁰ Uhr „live"
auf unserer Großbildleinwand
Eisgruber's Bar • Restaurant • Lounge
Bar und warme Küche durchgehend geöffnet!
http://www.musik-kolbeck.de

WIR FEIERN 1 JAHR BLUE LINE!
Blue Line SPIELOTHEK
DIE ERLEBNISGASTRONOMIE IN ERGOLDSBACH
BILLARD • MUSIK • CAFE
· Frühstück ab 8 Uhr
· Italienische Küche
· Cocktails
· Billard, Dart, Kicker
· Internet
· Fungames, Touchscreen
· Sportveranstaltungen Live auf Leinwand
· Premiere Live jeden Samstag Bundesliga
Geburtstagsfeier am 28.2. - gemeinsam 128 Jahre!
Freitag, 4. März ab 19.00 Uhr KUBA-PARTY Jeder Kuba nur € 2,50
Öffnungszeiten: Sonntag bis Donnerstag von 8.00-2.00 Uhr, Freitag und Samstag von 8.00-3.00 Uhr, Telefon: 08771/408154 oder 0173/3671834
84061 Ergoldsbach • Rottenburger Str. 10

Informationen

aus Landshut und Umgebung

Mittwoch, 2. März

- **Yoga für den Rücken,** Übungen zur Stärkung von Bauch- und Rückenmuskeln – Rückenproblemen vorbeugen. Info Tel. 08703/1736
- **Phantasiereise zu den eigenen Chakren.** Beginn 9.00 od. 19.00 in der **Harmonie-Insel in Altdorf.** Anmeldung Tel. Nr. 0871/31189

Freitag, 4. März

- **Gasthaus Meyer Piflas, Starkbierfest** mit Bayern-Sound, Beginn ab 19 Uhr
- **Blue Line Ergoldsbach,** 1-Jahr-Feier mit Kuba-Time - ab 19 Uhr
- **Die fünf Tibeter,** Wochenendkurs in Landshut, **Bismarckplatz 6,** Freitag v. 20.00 bis 21.20 u. Samstag v. 9.00 bis 12.00 Uhr. Anmeldung unter Tel. 08703/1736
- **1001 Nacht mit Bauchtanz & Wellness Abenteuer im Ergomar Ergolding,** Beginn 21.00 Uhr bis 01.00 Uhr

Samstag, 5. März

- **Tanz der Treppe, Hämmerl Treppenbau Unterahrain,** Tel 08702/8045 (Sa 5. März + So 6. März 13- 17 Uhr)
- **SLIPPACK live im Wintergarten,** knackiger Rock und solte Balladen aus den 70ern u. 80ern. Beginn 21.00 Uhr
- **Tanzparty im Tom's Tanztempel,** Landshut ab 20.00 Uhr
- **Starkbierfest in Tschabo's Kleinkunstbühne,** Patendorf
- **Weltpremiere des neuen Colt,** mit großem Rahmenprogramm, bei **Mitsubishi Autowelt Dietzinger,** Landshut, Straubinger Str. (Sa., 5. u. So., 6. März 05)

Sonntag, 6. März

- **Osterbasar** im **Montessori-Kinderhaus** Landshut, Felix-Meindl Weg 46, von 14.00 bis 17.00 Uhr
- **37. Internationales Lehrlingspreisfrisieren** im **Audizentrum Landshut**

Dienstag, 8. März

- **Chakra-Harmonie:** wie kann man die Chakren (Energie- u. Bewusstseinszentren, die für unser seelisches u. körperliches Wohlbefinden mitverantwortlich sind) harmonisieren? 8 Vormittage od. Abende. Anmeldung: **Harmonie-Insel,** Tel. 0871/31189

Mittwoch, 9. März

- **After-work-Party im Peter Pan,** mit Latino-Star Denise Valdez, Beginn 19.00 Uhr

Freitag, 11. März

- **„Herpa-Extra-Wochenende"** Info Telefon 0871/97400941 oder info@slot-and-cars.de (auch Samstag, 12. März)

Samstag, 12. März

- **Yoga** für den **Rücken,** Übungen zur Stärkung von Bauch- und Rückenmuskeln – Rückenproblemen vorbeugen. Info Tel. 08703/1736
- **Hausmesse bei Haider,** Messegelände, **Dornwang** „Alles rund um Anglerzubehör und Futtermittel"
- **Studio 54" Party** in der **Klapp-Arena** LA, Beginn 20.45 Uhr

Kult(o)u

Wochenblatt 2. März 05

MI 2. März

19 Uhr – Netzwerk-Café, Bahnhofsplatz
Single Party
DJ Pit mit Wunschmusik der letzten 35 Jahre

20 Uhr – Roxy
Theatersport
Improvisationstheater mit Isar 148

19.30 Uhr – kleines Theater
Internationaler Frauentag 2005
Gespräch mit Meral Meindl zum Perspektivwechsel in einer interkulturellen Landschaft

DO 3. März

20 Uhr – kleines Theater
Antigone
von Sophokles

um den Sieg

20 Uhr – Pfarrheim St. Peter und Paul
Letzter Wille
Aufführung des Theater Konrad

20 Uhr – Bücher Pustet
Sabine Kuegler – „Dschungelkind"
Lesung/Vortrag: Leben zwischen zwei Kulturen

21 Uhr – Jimmy's, Altdorf
Granny Smith
Rock, Funk, Pop

19.30 Uhr – Netzwerk-Café
Fiesta Latina
des Latino Kulturzentrums

20.30 Uhr – JuZ
Dope & Bambi Dexter
Garagen- und Indierock

St. Peter und Paul
Aufführung des Theater Konrad

19.30 Uhr – Gasthof Meyer, Piflas
Unser Rudi mog koa Wei
Aufführung des Sendlbacher Volkstheaters

19.30 Uhr – Gasthaus Wild, Haunwang
Alte Jugend
Theater und Musik

20 Uhr – Eskara, Essenbach
Blechschaden
Das kultige Bläserensemble der Münchner Philharmoniker

12 Uhr – City Center Landshut
Klavierkonzert
der Musikschule Gelhard zu Gunsten der UNICEF

20 Uhr – Provinzbühne, Niedereulenbach
Das ewig Weibliche

SO 6. März

20 Uhr – kleines Theater
Antigone
von Sophokles

18 Uhr – Stadttheater
Der Vetter aus Dingsda
Operette von Eduard Künneke

18.30 Uhr – Studio im Stadttheater
Enigma
von Eric-Emmanuel Schmitt

14 Uhr – Netzwerk-Café
Immer wieder Sonntags...
Tanz mit DJ Pit

13.30 und 19.30 Uhr – Gasthaus Wild, Haunwang
Alte Jugend
Theater und Musik

19.30 Uhr – Gasthof Meyer, Piflas
Unser Rudi mog koa Wei
Aufführung des Sendlbacher Volkstheaters

Paradies der Büsche

Volker Herden hat in Miesbach die Haglandschaft gerettet

Miesbach – Sanftes Hügelland mit tiefgrünen Wäldern und weitläufigen Wiesen, die durch verwinkelte Baum- und Buschreihen voneinander abgegrenzt sind, dazwischen verträumte Weiler und uralte Einödhöfe: Wen wundert's, dass ein Sprichwort sagt, das „bayrische Paradies" liege rund um Miesbach. Von Irschenberg im Osten bis Waakirchen im Westen erstreckt sich hier auf 30 Kilometer Länge und 20 Kilometer Breite unmittelbar vor den Vorbergen der Alpen eine Haglandschaft, wie man sie kein zweites Mal in Deutschland findet.

Dass sich die Miesbacher Haglandschaft in ihrer Jahrhunderte alten Form erhalten hat und dort wiederhergestellt worden ist, wo sie wegen der Technisierung der Landwirtschaft zerstört worden war, ist Volker Herden zu verdanken. 1980 startete der Naturschützer am Landratsamt Miesbach ein Hagprogramm, das bayernweit als vorbildlich gilt. In den 25 Jahren seither pflanzte Herden mit Bauern entlang ihrer Wiesen und Weiden 214 000 heimische Bäume

Um ein einzigartiges Biotop kümmert sich Volker Herden. Foto: Neubauer

und Sträucher, die Länge der neuen Hage addiert sich auf 53 Kilometer.

Einst waren die markanten Reihen aus Bergahorn, Eschen, Ulmen, Linden oder Kirschen, unter denen Büsche wie Haselnuss, Wildrosen, Heckenkirschen oder Weiden wachsen, natürliche Zäune und Unterstände für das Vieh. Aber auch heute haben die Hage nicht nur einen ästhetischen Reiz. Sie sind Lebensräume für Rehe, Hasen oder Füchse. In ihnen stößt man auf Erdkröten, Ringelnattern und Schmetterlinge. Turmfalken, Bussarde, Habichte und Sperber, aber auch Heckenbraunelle, Zaunkönig, Stieglitz und Dompfaff bevorzugen sie als Nistplatz. Zugleich schützen die Hage vor rauen Winden. Für die Bauern sind sie ein Wirt-

„An Querdenkern wie mir hätte kein Bischof Interesse"

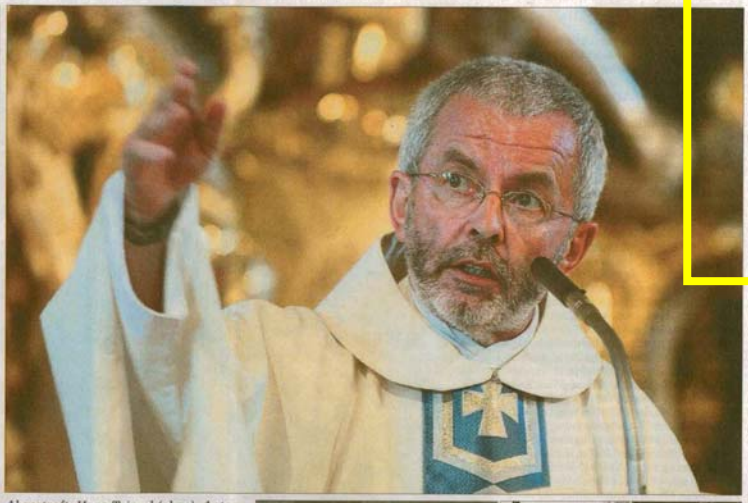
Das schwierige Leben nach dem Zölibat

Student, Hausmann, Pensionist – wie von der katholischen Kirche geschasste Pfarrer ihren Weg finden

Von Martin Zips

München – Es habe da „einen kleinen Unfall gegeben", hatte Anton Aschenbrenner, Pfarrer im niederbayerischen Hintereben im Landkreis Freyung-Grafenau, seinem Bischof Wilhelm Schraml mitgeteilt. Das war Ende 2002. Heute heißt der Unfall Dorothea und wird in diesen Tagen zwei Jahre alt. Am Silvestertag 2002 hatte Pfarrer Aschenbrenner – nach 15 Jahren als Seelsorger – sein Kündigungsschreiben vom Passauer Oberhirten erhalten. Für den Tag, da Aschenbrenner seine Gemeinde von seiner Suspendierung unterrichtete, hatten die deutschen Bischöfe das Motto „Kindern ein Zuhause geben" ausgerufen.

Natürlich, sagt Anton Aschenbrenner, habe er damals gehofft, dass der Vatikan ausgerechnet bei ihm mal eine Ausnahme machen würde. Dass er – obgleich als Vater nun bekannt – in seiner Gemeinde irgendwie doch hätte weiterarbeiten können. Natürlich gab es keine Ausnahme. Kirchenrecht, Canon 277: „Die Kleriker sind gehalten, vollkommene und immerwährende Enthaltsamkeit um des Himmelreichs willen zu wahren; deshalb sind sie zum Zölibat verpflichtet, der eine besondere Gabe Gottes ist, durch welche die geistlichen Amtsträger leichter mit ungeteiltem Herzen Christus anhangen und sich freier dem Dienst an Gott und den Menschen widmen können." Das klingt so leicht und schön.



Abgestraft: Hans Trimpl (oben), Anton Aschenbrenner (links) und Bernhard Kroll dürfen nicht mehr katholische Priester sein. Fotos: dpa/Würdinger

„Unbefristete Bedenkzeit"

Aschenbrenners ehemalige Messdiener schrieben dem Bischof, dass ihr Pfarrer sicher nicht so schnell rausgeworfen worden wäre, wenn er sich an ihnen vergangen hätte. Aber das brachte nichts. Nun rissen sich die Talkshows um den Theologen. Redakteurinnen von Frauenzeitungen besuchten ihn im Pfarrhaus. Dann wurde es ihm und seiner Frau zu viel – sie zogen sich zurück. Getreu dem Motto, dass im Bogen des Dienens und Lebens „eine Phase des Nicht-Sprechens durchaus ihren Sinn haben" kann. Das hat Kardinal Ratzinger gesagt, als sich der Papst kürzlich in der Gemelli-Klinik in Rom einem Luftröhrenschnitt unterziehen musste. Aschenbrenner wechselte zu den Protestanten, unterrichtete an einem Passauer Gymnasium evangelische Religion – bis die Diözesanleitung den protestantischen Bischof daran erinnerte, dass es ein Abkommen gäbe, welches Konvertiten verböte, im gleichen Bistum zu lehren. „So wurde ich primär zum Hausmann", sagt Aschenbrenner jetzt, der mit seiner Frau Birgit, die als Lehrerin arbeitet, und Tochter Dorothea glück-

aber mit der Kirche nicht mehr viel zu tun haben." Zum Beispiel eine Caritas-Mitarbeiterin, die sich in einen geschiedenen Mann verliebt hat und mit ihm nun vor den Traualtar treten möchte. Oder das Paar, das zwar christlich heiraten will, aber nicht in einer Kirche, sondern auf einem Schiff. Oder der Mann, der aus der Kirche ausgetreten ist und nun doch christlich beerdigt werden will. Sie alle gibt und gab es wirklich und sie macht Aschenbrenner als Zeremonienmeister froh. Kürzlich boten ihm die Altkatholiken eine Pfarrstelle in Bayreuth an. Er schlug aus. „Die Freiheit, die ich jetzt habe, möchte ich behalten."

Bernhard Kroll klingt nicht ganz so glücklich. Der ehemalige Großhabersdorfer Pfarrer hatte vor zwei Jahren auf dem ökumenischen Kirchentag in Berlin an einem evangelischen Abendmahl teilgenommen. Der Eichstätter Bischof Walter Mixa suspendierte ihn vom Dienst – so begann für Kroll eine Phase des Leidens und Schweigens. Für die Großhabersdor-

jetzt an der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Ingolstadt Betriebswirtschaftslehre im dritten Semester. „Ich weiß noch nicht, was aus mir wird", sagt Kroll. Mit Kritik an der Kirche hält er sich zurück. „Ich bin finanziell abhängig." Ohne Unterstützung könne er sich seine Wohnung nicht leisten. Warum wechselt er nicht in ein anderes Bistum? „Ach", sagt Kroll, „an einem Querdenker wie mir hätte sicher kein Bischof Inte-

was dem Bischof missfiel. Nun wohnt der bärtige Theologe beim Vater seiner ehemaligen, nunmehr arbeitslosen Pfarrhaushälterin, liest „Der Idiot" von Dostojewski und bezeichnet sich als „Bauernopfer" eines erzkonservativen Bischofs. Am Ende sei – das habe er seiner geliebten Kirche schlichtweg nicht zugetraut – sogar die Stimmung im Dorf gegen ihn umgeschlagen. Sein Nachfolger Pater Kilian berichtet indes fröhlich am Telefon:

KulturTipps

Landshuter Kurzfilmfestival

Landshut – Rund 100 kurze Spielfilme aus Deutschland, Österreich und der Schweiz sind beim Landshuter Kurzfilmfestival zu sehen, das von Donnerstag bis Sonntag dauert. Aus mehr als 350 Vorschlägen wurden 50 Filme ausgewählt, die im Kleinen Theater, im Kinopolis, in der Alten Kaserne und im Kinoptikum zu sehen sind. Es sollen neun Preise vergeben werden, die zusammen mit 5000 Euro dotiert sind. Kinderfilme bilden einen Schwerpunkt des Festivals. Daneben gibt es schnelle Streifen zu den Themen „Trouble, Tod und Teufel" sowie „Liebe, Lust und Leidenschaft". Informationen im Internet: www.landshuter-kurzfilmfestival.de

Domspatzen singen Passion

Regensburg – Unter der Leitung von Domkapellmeister Roland Büchner bringen die Regensburger Domspatzen drei-

mal die Johannes-Passion von Johann Sebastian Bach zu Gehör. Zusammen mit dem L'Orfeo Barockorchester und den Solisten Joanne Lunn (Sopran) und Julian Podger (Tenor, Evangelist) aus London sowie den ehemaligen Domspatzen Franz Vitzthum (Altus) und Manfred Bittner (Christus) und dem Bassisten Markus Volpert ist die Passion am Freitag (20 Uhr) und am Samstag (19 Uhr) im Auditorium Maximum in Regensburg sowie in München im Prinzregententheater am Palmsonntag (15 Uhr) zu hören. Karten: Telefon 0941-7962-0; Internet: www.domspatzen.de

Heiligers Köpfe

Passau – Das Museum Moderner Kunst (Bräugasse 17) präsentiert Porträtköpfe des Bildhauers Bernhard Heiliger. Dessen Kopfplastiken wurden erst ein einziges Mal vor fast einem halben Jahrhundert in Deutschland gezeigt. Der 1995 gestorbene Künstler machte sich zu Beginn der fünfziger Jahre durch seine Porträts einen Namen. Unter anderem verewigte er Theodor Heuss und Ludwig Erhard. Doch der volle Umfang seines Porträtschaffens blieb lange Zeit unbekannt. Bis 24. April. Telefon 0851/383879-13; Internet: www.mmk-passau.de

Lebenswelten

Garmisch-Partenkirchen – „Lebenswelten" heißt die Gedächtnis-Ausstellung des Malers und Grafikers Adolf Christian Brunner (1905–1975), der 13 Jahre in Garmisch-Partenkirchen gelebt hat. In München hatte er sich neben seiner künstlerischen Arbeit im Verein für Original-Radierung engagiert und große Ausstellungen organisiert. Seine eigenen Werke sind in der Galerie des Marktes im Kurhaus Garmisch bis zum 24. April zu

1/2005 Februar

FILM NEWS BAYERN

Der FilmFernsehFonds Bayern informiert

Anzeige

Oscar-Nominierungen *Der Untergang* und *Geschichte vom weine den Kamel* • **Bayerisch Filmpreis 2004** • 75 Ja Bavaria Tonstudios • V gestellt: Benedikt Rösk Carolin von Fritsch • **Drehort:** Sebastian N mann, Hans Steinbichler, Ben Verbong • MEDIA News

etzten abian lrehte

Produktion von Goldkind Film, Broth Film, BR, SWR und arte feiert ihre Welturaufführung im Wettbewerb der Berlinale.
Foto: Jürgen Olczyk / Goldkind Film

epd

Film

Das Kino-Magazin

3/05

4.90 € · 8 Sfr

www.epd-film.de

Up and Coming

Hollywoods neue Regisseure

Italien

M.T. Giordanos Die besten Jahre

Owen Wilson und Bill Murray in »Die Tiefseetaucher«

Anzeige

LSON

Autor

VOLL DAS LEBEN

Gespräch mit Willenbrock-Regisseur Andreas Dresen

Alejandro Amenábars
Das Meer in mir

Creep & Interview
mit Franka Potente

Sophie Scholl –
Die letzten Tage

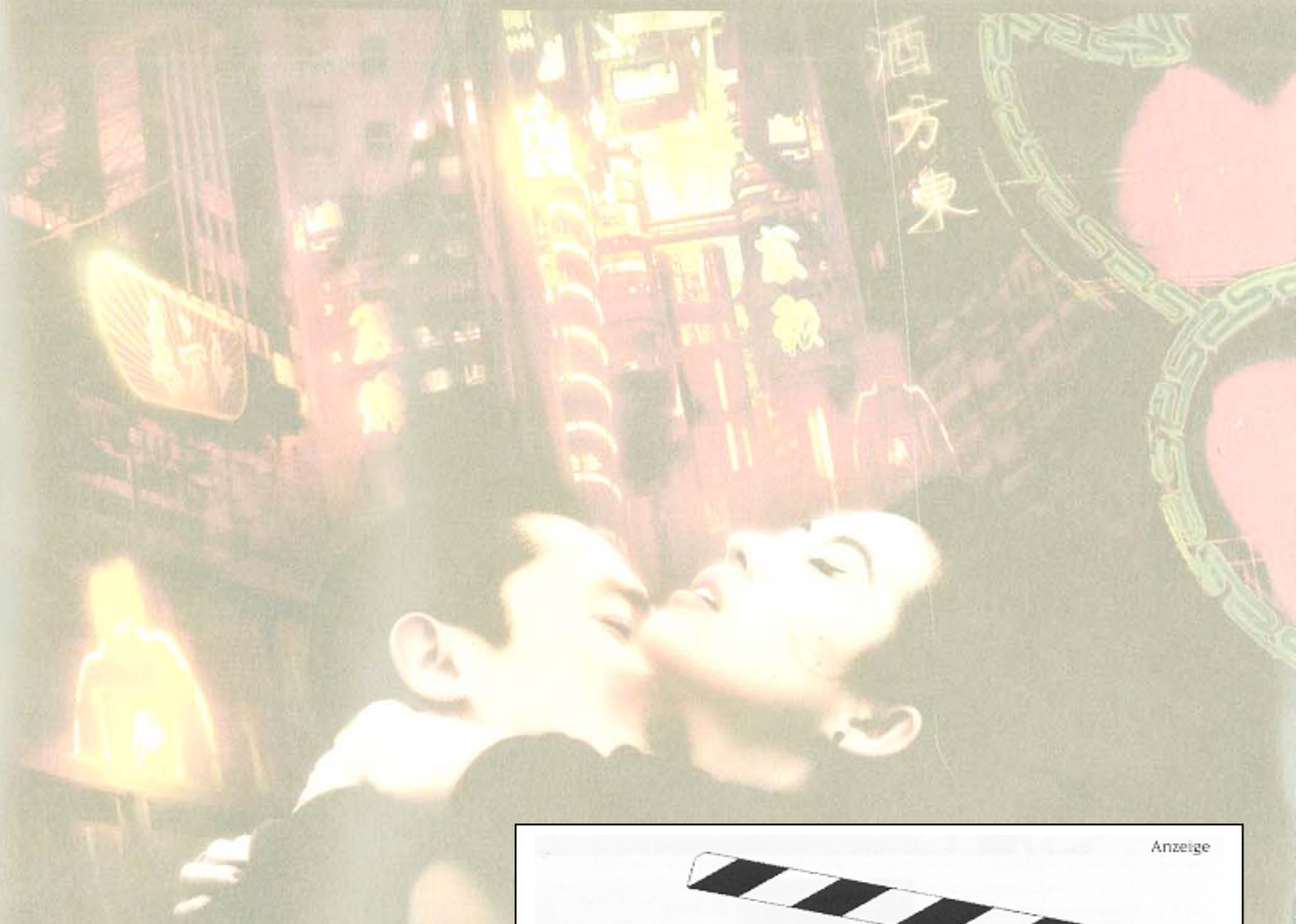
Clint Eastwoods
Million Dollar Baby

Das Filmmagazin

Nr. 37 Frühjahr/05 € 4 A € 4.60 / CH sfr 8 E € 5.40 / FIN € 6

Schnitt

Thema: Film im Theater; Interviews: Fabian Busch, Wilfried Minks, Robert Wilson; Filme: Amenábar, Chabrol, Forster, Geißendörfer, Jeunet, Scorsese, Spacey, Yimou u.a.



Anzeige

6

PROD. Landshuter Kurzfilmfestival

BMW | ARRI FILM & TV | BR Bayerisches Fernsehen

TITLE
Das Festival des deutschsprachigen Kurzfilms
www.landshuter-kurzfilmfestival.de

DATE 17. bis 20. März 2005 DAY + NIGHT DAWN

Splatting Image

März 2005
Nummer 61
5€

AME
NOCH
DEN

DIE VOGE
BLADE T
ROAT
.a.

mit
12 Seiten
DVD-Review

inkl.
DIE ANGST
SITZT NEBEN DIR

Anzeige

puccini magazin

szene | kultur | nightlife

aufgebretzelt
frühjahrs-fashion-20

aufgespielt
laschinger jubelfeier

aufgelegt
beatking aphrodite kommt

Anzeige

6

PROD. Landshuter Kurzfilmfestival

BMW | ARRI® FILM & TV | Bayerisches Fernsehen

TITLE
Das festival des deutschsprachigen Kurzfilms
www.landshuter-kurzfilmfestival.de

DATE 17. bis 20. März 2005 DAY + NIGHT DAWN

black box

Filmpolitischer Informationsdienst Nr. 168. März 2005 C 11229 F

Berlinale 2005: Zu viel Zufallsgenerator

Von Ellen Wietstock

Synergien schaffen heißt das Motto, auf das die Berlinale setzt. Festivalchef Dieter Kosslick kann wie kein anderer kommunizieren, motivieren, gute Stimmung verbreiten und sich nebenbei noch mit den streikenden Kollegen vom CineMax solidarisieren. Er hat mit seinem Team eine Fülle von Initiativen und Projekten ins Leben gerufen und um die Berlinale herum angesiedelt - den Talent Campus, den Coproduction Market, die Kooperation mit der Frankfurter Buchmesse, den World Cinema Fund, die Tagung der European Film Commissions und die Shooting Stars Awards. Das Festival meldete in diesem Jahr große Zuschauerresonanz und eine hohe Beteiligung der Professionellen am Europäischen Filmmarkt. Und ganz selbstverständlich hat der deutsche Film unter der Ägide von Dieter Kosslick mit drei Wettbewerbsbeiträgen (Christian Petzold, Marc Rothemund und Hannes Stöhr) auch in Berlin die Bedeutung erlangt, die er verdient.

Das Kerngeschäft eines Festivals ist allerdings das Filmprogramm. Welche Filme kriegt man, welche hätte man gern? Schon im Vorfeld versuchte Dieter Kosslick gar nicht erst, die Sache schönzureden: Den *Aviator* samt Leonardo DiCaprio und Martin Scorsese hätte er zum Beispiel gern in Berlin gesehen. Kosslicks Vorgänger Moritz de Hadeln pflegte auf die immergrüne Frage nach der Abwesenheit der Hollywood-Prominenz zu kontern: „Die Filme sind die Stars". Das hören wir jetzt auch wieder, aber wann ist ein Star ein Star und wann ist der Film der Star? *Hitch- Der Date-Doktor* wurde vermutlich wegen Will Smith plaziert. Der war ohnehin auf Tingeltour durch Deutschland, kam kurz am Potsdamer Platz vorbei, um dann bei Thomas Gottschalk auf der „Wetten, daß ...?"-Couch weiterzuwitzeln. Dieser Zirkus gibt den bunten Blättern Zucker, verärgert aber die seriöse Filmkritik.

Von deren Seite gab es in diesem Jahr deutliche Kritik an der Beliebigkeit der ausgewählten Wettbewerbsbeiträge. Da stand Filmkunst (zum Beispiel *Gespenster, The Wayward Cloud, Peacock, Solnze*) neben Unterhaltung (*Les temps qui changent, One Day in Europe*) und Politisches (*Paradise Now, Sophie Scholl*) neben Überflüssigem (*Hitch*). Ein Fehlgriff auch der Eröffnungsfilm *Man to Man*, da nützte selbst die Anwesenheit von Kristin Scott Thomas und Joseph Fiennes wenig.

Anzeige

n noch Filme in den Wettbewerb bzw. ins
'ondovino, Venedig präsentierte als Film
len hat bisher nur die Berlinale: Weil Glenn
Heights von Chris Terrio ohne weitere
ehnte ungarisch-deutsch-britsche Kopro-
'genommen.

verb abhängen kann, zeigte sich bereits im
ursprünglich in der Sektion Panorama
er Produzent eines anderen deutschen
rung nicht.

Oscar-Verleihung und der Abneigung der
nd sich sagen: Hollywood war gestern. Ein
ppich muß schon sein, aber das kann man
en im grauen Berlinale-Alltag und somit für
f brillante Weise die Jurorin Bai Ling mit
erordentlich robusten Gesundheit zu jeder
und Taiwan sind sowieso echte Stars.